



ASSLINGER GEMEINDEZEITUNG

15. Jahrgang, Nummer 77, 10. März 1991 ¹²
 An einen Haushalt der Gemeinde Assling
 Verlagspostamt 9911 Thal-Assling
 P.b.b. — AMTLICHE MITTEILUNG

Medieninhaber (Verleger), Medienunternehmer, Redaktion, Herausgeber und Verlagsort: Gemeinde Assling, Unterassling 45, 9911 Thal-Assling. Hersteller und Herstellungsort: Buch- und Offsetdruck J. G. Mahl, 9900 Lienz. Herausgeber: Redaktionsausschuß der Gemeinde Assling, vertreten durch den Schriftleiter Josef Wurzer, Unterassling 93, 9911 Thal-Assling.



Nicht lange mehr ist Winter

Es wird zwar noch einige Wochen dauern, bis es im hintersten Kristeinertal so aussehen wird, wie auf dem Bild, das uns der Reiter Kurt zur Verfügung gestellt hat. Wir, etwas weiter herunter dürfen schon etwas die Milde des Frühlings verspüren, während im Gebirge noch tiefer Winter herrscht.

Der markante Gipfel im Hintergrund ist der 2805 m hohe Bockstein.

Gemeinderat beschließt einstimmig, Bürgermeister Josef Theurl die "Ehrenbürgerschaft" zu verleihen

Der Gemeinderat der Gemeinde Assling wurde von Vizebürgermeister Georg Weiler für den 17. Februar 1992 zu einer außerordentlichen Sitzung eingeladen. Als einziger Punkt stand die

Verleihung der "Ehrenbürgerschaft der Gemeinde"
 an den noch amtierenden Bürgermeister Josef Theurl auf der Tagesordnung.

Die Ernennung einer Person zum Ehrenbürger einer Gemeinde ist im § 5 der Tiroler Gemeindeordnung als höchste Auszeichnung, die eine Gemeinde vergeben kann, gesetzlich verankert.

Bürgermeisterstellvertreter Georg Weiler begründete seinen Antrag für diese Ehrung damit, daß sich Josef Theurl, vlg. Warscher in Oberassling 35, in den vergangenen 30 Jahren in denen er als Bürgermeister und Bürgermeisterstellvertreter in der Öffentlichkeit tätig war, hervorragende Verdienste um das Wohl der Gemeinde Assling und seiner Menschen erworben hat. Da Josef THEURL als Bürgermeister mit Ablauf der gegenwärtigen Funktionsperiode aus seinem Amt ausscheidet und bei den Neuwahlen am 15. März nicht mehr kandidiert, sollte ihm diese höchste Auszeichnung der Gemeinde noch von seinen, mit ihm in den vergangenen Jahren amtierenden Gemeinderatskollegen, zuteil werden.

Der Antrag des Bürgermeisterstellvertreters wurde in Abwesenheit des Geehrten ohne Debatte einstimmig zum Beschluß des Gemeinderates erhoben.

Die Gestaltung der öffentlichen Feier zur Verleihung der Ehrenbürgerschaft, in einem, dem Anlaß entsprechenden Rahmen und mit Überreichung der Urkunde, wurde dem neu gewählten Gemeinderat und dem neuen Bürgermeister übertragen.

Herzliche Gratulation zur verdienten Auszeichnung.

Liebe Asslingerinnen, liebe Asslinger, liebe Mitbürger!

Bevor ich in der nächsten Woche aus meiner Funktion in der Gemeinde Assling ausscheide, sei es mir ein letztesmal gestattet, über unsere gut eingeführte und bewährte Gemeindezeitung "ACHSE" als Bürgermeister zu Euch zu sprechen.

Vor nun fast genau 30 Jahren, am 8. April 1962, wurde ich von der Bevölkerung in den Gemeinderat der Gemeinde Assling berufen. Ohne Unterbrechung war ich seit damals bis heute im Dienste unserer Gemeinde tätig, die letzten 18 Jahre davon durch Euer Vertrauen als Bürgermeister.

Wenn ich nun nach dieser langen Zeit von der Bühne der Öffentlichkeitsarbeit abtrete, so geschieht dies nach reiflichem Überlegen aus Alters- sowie aus familiären und persönlichen Gründen. Die ganz persönliche Entscheidung, nicht mehr für den Gemeinderat und als Bewerber für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren, ist mir wirklich nicht leicht gefallen.

Die vergangenen drei Jahrzehnte waren Jahre des gemeinsamen Wirkens für unsere Gemeinde und deren Bevölkerung. Das ständige Bemühen für eine positive Entwicklung und gute Aufbauarbeit, die Unterstützung von Privatinitiativen in allen Bereichen eines Gemeinwesens und die Verwirklichung erforderlicher und nützlicher Maßnahmen der Infrastruktur der Gemeinde, waren grob umrissen die Schwerpunkte gemeinsamer Arbeit. Obwohl es wegen der besonderen geographischen Lage und der Struktur der Gemeinde Assling besonders schwierig war, konnten die jeweils anstehenden umfangreichen Aufgaben gemeinsam und zum Vorteil für uns alle bewerkstelligt werden. Gemeinsames Sorgen und gemeinsames Arbeiten verbindet, insbesondere dann, wenn ehrliches Bemühen zur Mit- und Zusammenarbeit aller Verantwortlichen, aber auch der Bevölkerung, gewährleistet ist.

Wenn ich die Jahre zurückschauen kann und muß ich mit großer Freude feststellen, daß es immer wieder gelungen ist dieses Gemeinsame hervorzuheben, zu fördern, zu erhalten und zu bewahren. Bei allen von uns gesetzten Maßnahmen und Handlungen stand dieses Miteinander im Vordergrund, was sich letztlich zum Vorteil für unsere Gemeinde und alle in ihr lebenden Menschen ausgewirkt hat.

Liebe Asslingerinnen, liebe Asslinger!

Nach Ablauf der 6-jährigen Gemeinderatsperiode wird am kommenden Sonntag, dem 15. März 1992, von der Bevölkerung ein neuer Gemeinderat gewählt werden. Durch ein neues, bürgernahes Wahlrecht wird heuer aber zum ersten mal auch der zukünftige Bürgermeister direkt von den wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern gewählt.

Wenn ich daher nach erfolgter Neuwahl meine Funktion als Bürgermeister zurücklege und das Amt in die Hände des neuen Bürgermeisters legen werde, so tue ich dies im Bewußtsein und in der Hoffnung, daß ich meine verantwortungsvolle und oft auch schwere Aufgabe korrekt und nach bestem Wissen und Gewissen erfüllt habe. Ich bin aber nicht so vermessen zu glauben und zu sagen, daß ich in meiner Amtszeit alles richtig gemacht habe. Es hat daher auch nicht an öffentlicher Kritik gefehlt. Ob sie richtig oder falsch war wage ich nicht zu beurteilen. Wer aber in der Öffentlichkeit steht und ein solches Amt übernimmt, muß mit beidem rechnen. Kritik, sei es positive oder negative, gibt aber sicher Anlaß zum Nachdenken und zur Selbstkontrolle.

Alles in Allem gesehen darf ich aber wohl sagen, daß es eine gute Zeit war, in der ich mein Amt und meine Funktion ausüben durfte.

Am Ende meiner öffentlichen Tätigkeit als Gemeinderatsmandatar und Bürgermeister der Gemeinde Assling sei es mir an dieser Stelle aber gestattet, aus tiefstem Herzen und innerer Überzeugung aufrichtigen Dank zu sagen.

Zunächst darf ich meinen Mitarbeitern und Kollegen im Gemeinderat meinen herzlichen Dank aussprechen. In vielen, vielen Sitzungen und Besprechungen, sei es im Gemeinderat, im Vorstand oder in den Ausschüssen, haben sie als Entscheidungsträger für die Gemeinde die notwendigen Beschlüsse in kameradschaftlicher Art erarbeitet und in gemeinsamer Verantwortung gefaßt und mitgetragen. Die vornehme Kritik, die sicher auch notwendig war, hat das gemeinsame Arbeiten nur bereichert.

Ein persönlicher Dank sei mir für den Amtsleiter Hans Oberwasserlechner als rechte Hand des Bürgermeisters gestattet. Er war mir in verwaltungs- und verfahrensrechtlichen Angelegenheiten eine ausgezeichnete Stütze. Herzlichen Dank aber auch allen übrigen Bediensteten, Mitarbeitern und Helfern, die im Haus und außerhalb der Amtsräume gewissenhaft und fleißig ihren Dienst verrichtet und für ein ausgezeichnetes Arbeits- und Betriebsklima gesorgt haben. Dieser Dank gilt auch allen jenen Mitarbeitern, die schon früher aus dem Gemeindedienst ausgeschieden sind.

Wenn ich mir überlege wie viele Menschen in unserer Gemeinde sich ehrenamtlich und freiwillig für die verschiedensten Aufgaben, sei es nun im kulturellen, sportlichen oder im sozialen Bereich, in Umweltfragen und vielen anderen Angelegenheiten und Aufgabengebieten, selbstlos zur Verfügung stellen, so ist es wohl besonders angebracht, daß ich gerade ihnen ganz besonders herzlich danke. Eure lebensbejahende Einstellung liebe Funktionäre und Mitarbeiter in den Vereinen und Organisationen, hebt den Wert des Lebens in der Gemeinde.

Mit großer Dankbarkeit und Freude möchte ich in aller Öffentlichkeit bekunden, daß es nicht zuletzt meine Familie war, die es mir durch ihre positive Einstellung und durch tatkräftige Hilfe überhaupt erst ermöglicht hat, meinem Amte, besonders von der Zeit her, ohne größere Schwierigkeiten gerecht zu werden. Ich danke daher herzlich meiner Familie.

Liebe Asslingerinnen und liebe Asslinger!

Euer Vertrauen und die große Wertschätzung die Ihr mir jahrzehntelang gegeben habt, haben mir meine Aufgabe, der Gemeinde zu dienen, sehr erleichtert. Ich möchte allen die mir in irgend einer Form Unterstützung gewährt haben, besonders auch allen jenen die für mich gebetet haben - und das sind nicht wenige - ein ganz großes Vergelt's Gott sagen.

Es wird auch Menschen geben, denen ich in Unkenntnis oder unbewußt Unrecht oder weh getan habe. Sie möchte ich aufrichtig bitten mir das zu verzeihen.

Dem zukünftigen Gemeinderat wünsche ich in seiner schwierigen Arbeit ein ehrliches Miteinander bei der Bewältigung der anstehenden Probleme und der immer größer werdenden Aufgaben. Es möge ihm gelingen zum Wohle unserer Gemeinde und seiner Menschen zu wirken. Vor allem dem neuen Bürgermeister wünsche ich von Herzen, daß ihn eine gute Hand und viel Glück begleiten und Gottes reicher Segen ihm in seiner schweren und verantwortungsvollen Aufgabe zuteil werde.

So grüße ich Euch und wünsche allen meinen lieben Mitbürgern von Herzen alles Gute und Gottes Segen, als derzeit noch

Euer Bürgermeister Josef Theurl.

ALBUIN WEILER - ein rüstiger Siebziger



Wer kennt ihn nicht, den tüchtigen Senlorchef unserer heimischen Firma "Weilerbau"? Er ist wegen seiner Jahrzehntelangen Unternehmertätigkeit eine weltum bekannte Persönlichkeit. In voller Frische konnte er kürzlich im Familienkreis seinen 70. Geburtstag feiern. Ein Jubilar, dem man die Jahre nicht ansieht.

Der "Albin" kam am 5. Februar 1922 zu "Galler" in Kosten zur Welt. Nach dem frühen Tod seiner Eltern kam er zu den Huberleuten nach Dörfli, die

den kleinen Albin aufnahmen. Wie allen jungen Männer seiner Generation blieb auch ihm nicht die bittere Erfahrung des Kriegsdienstes im 2. Weltkrieg und der Zug in die Gefangenschaft erspart. Erst 1947 konnte er in die Heimat zurückkehren und sich der Maurerlehre zuwenden. Dieser Beruf prägte sein weiteres Leben und machte ihn dank seiner Tüchtigkeit zum gesuchten Bauunternehmer, indem er sich 1962 selbständig machte und eine kleine Firma gründete, die ständig wuchs und sich in Osttirol einen ausgezeichneten Ruf erwarb. Auch für die heutige Firma WEILERBAU ist der Seniorchef ein wichtiger, weitblickender Ratgeber.

Im Jahre 1950 verheiratete sich der "Albin" mit Maria Idl, einer Moartochter in Amlach. Der glücklichen Ehe entstammen 6 Söhne, denen er allen eine gediegene Ausbildung ermöglichte. Natürlich sind einige auch dem Vati nachgeraten und in der "Baubranche" gelandet.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel ereilte die Familie im Jahre 1982 der plötzliche Tod der geliebten Mutter.

Auch nach so einem schweren Schicksalsschlag mußte das Leben weitergehen. Mit der Eheschließung mit Barbara Fuchs aus Abfaltersbach kam wieder eine treusorgende Frau ins Weilerhaus.

Seine Fähigkeiten stellte der Jubilar aber auch der Öffentlichkeit zur Verfügung, indem er zwei Perioden lang Mittewald im Gemeinderat vertrat. Sechs Jahre davon (1974 - 1980) war Albin Weiler auch Bürgermeisterstellvertreter der Gemeinde Assling.

Die Gemeinde Assling als Herausgeber, sowie die Mitarbeiter der ACHSE wünschen dem Jubilar noch viele gesunde und rüstige Jahre!

Josef Wurzer

Die Senioren danken

Im Namen der Senioren und Alleinstehenden möchte ich allen, die kürzlich zum netten Beisammensein in der Walter Stub'n beigetragen haben, ein herzliches "Vergelt's Gott" sagen. Danken möchte ich dem Herrn Bürgermeister Josef Theurl und dem Sozialkreis, für alle Fürsorge und Mühe. Mit heiteren Liedern, Gitarren- und Ziehharmonikaspiele wurde unser Zusammensein verschönert.

Nicht zuletzt ein herzliches Danke für die freundliche Bedienung und die gute Jause. Solch' schöne Stunden bleiben uns noch lange in Erinnerung.

Bei dieser Gelegenheit auch nochmals ein großes Danke allen, für den schönen Ausflug nach St. Jakob und zum Staller Sattel im Oktober vergangenen Jahres. Wir haben uns alle sehr darüber gefreut.

Notburga Theurl für alle Teilnehmer

Jugendheim Thal:

Karterrunde für Senioren

Seit gut 3 Jahren ist die Kartenrunde in Thal beisammen und die Unterhaltung dabei ist nach wie vor sehr gut und es gibt viel zu lachen.

Im Jänner dieses neuen Jahres feierten wir gleich 2 Jubiläen von 3 Beteiligten: Cilli und Franz Lukasser konnten auf 50 Jahre gemeinsamer Ehejahre zurückblicken, also das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Frau Paula Kreuzer hatte Geburtstag, sie kann von 85 Jahren Erdenleben berichten. Auf ihrem Geburtstagsbillet stand folgendes Verslein:

Kaum zu glauben, aber wahr -
unsere liebe Paula wird 85 Jahr.

So wünschen wir ihr das Allerbeste
zu diesem schönen, großen Feste.

Möge ihr das Kartenspielen weiterhin so gut gelingen,
und dadurch viel Freud' und Gaude bringen.

Liebe Paula, bleibe uns noch recht lang erhalten,
Gott möge mit seiner Güt' und Lieb' über Dir walten.

Die Gratulantschar - wer wird sie sein ???

Natürlich der "Thaler Karter Verein".



Foto: Barbara Weiler

So machten wir einen schönen Nachmittag unsern Jubilaren zu Ehren, und stießen mit einem Glas Sekt auf ihr ganz persönliches Wohl an. Sogar das "Hoch soll'n sie leben" wurde gesungen und gut hat es geklungen. Mit einer guten Jause und Glühwein gestärkt, kämpften wir dann wieder um die Wette, wer der bessere beim "Schnapsen" ist. Zu schnell vergingen wieder einmal diese Stunden und mit vielen guten, aufrichtigen Wünschen verabschiedeten wir uns von unseren "Geehrten".

Barbara Weiler

Die Schriftleitung

"Ebbe" in der ACHSE-Kassa meldet die Kassenverwaltung. Das heißt, daß ein großer Teil unserer ACHSE-Bezieher die Abogebühr für 1991 noch nicht beglichen haben. Vielleicht ist darauf einfach vergessen worden.

Bei den Beziehern der ACHSE, die auswärts wohnen, liegt nur ein Zahlschein bei, wenn der Betrag noch offen ist.

Innerhalb der Gemeinde liegt diesmal zwar kein Zahlschein bei. Es ist aber auch hier eine **größere Anzahl an ABOGEBÜHREN** nicht bezahlt.

Daher bitte ich jeden Haushalt, selber die getätigte Überweisung zu überprüfen!

Wer sich nicht ganz sicher ist, ruft einfach an!

Telefon: 209/24 oder 209/31

Mit freundlichem Gruß

Josef Wurzer, Schriftleiter

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 13. Jänner 1992

Neue Getränke- und Speiseeissteuerordnung der Gemeinde ab 1.1.1992. Angleichung des Hebesatzes für die Grundsteuer "B". Ausscheidung von Feld-, Forst- und Almwegen aus dem öffentlichen Gut in der KG Dörfli.

Die dringende Neuausschreibung der Getränke- und Speiseeissteuer durch die Gemeinde machte kurz nach den Weihnachtstagen diese Sitzung notwendig. Bürgermeister Theurl konnte hierzu den beschlußfähigen Gemeinderat begrüßen und ging nach Verlesung des Protokolls vom 10.12.1991 zur Tagesordnung über.

1. GETRÄNKE- UND SPEISEEISSTEUER - ORDNUNG

Am Ende des vergangenen Jahres hat der Nationalrat durch eine Novelle zum Finanzausgleichsgesetz die Getränke- und Speiseeissteuer von bisher einer Verbrauchssteuer in eine Verkehrssteuer umgewandelt. Dies bedeutet, daß nicht mehr wie bisher der in einer Gemeinde zu verzeichnende Verbrauch an Getränken, sondern der Verkauf (das in Verkehr bringen) steuerpflichtig ist. Durch diese gesetzgeberische Maßnahme des Bundes ist das geltende Tiroler Getränkesteuergesetz hinfällig geworden. Damit die Gemeinden ab 1. Jänner 1992 nun die Getränkesteuer überhaupt einheben können, mußte diese direkt durch die Gemeinde im Verordnungswege ausgeschrieben werden. Ein von der Tiroler Landesregierung ausgearbeiteter Verordnungsentwurf wurde nach kurzer Debatte vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Der neue Steuersatz beträgt für Speiseeis und alkoholische Getränke 10 % und für alkoholfreie Getränke 5 % des Entgelts (bisher einheitlich 10 %). Durch die Neuregelung tritt auch die Vereinbarung mit den Kaufhäusern laut Gemeinderatsbeschuß vom 27.8.1991 wieder außer Kraft, wonach diese berechtigt waren, für jene verkauften Getränke die außerhalb der Gemeinde Assling verbraucht wurden einen pauschalen Abzug von der Steuer vorzunehmen.

2. ANGLEICHUNG HEBESATZ GRUNDSTEUER "B"

Für die Grundsteuer galten bisher unterschiedliche maximale Hebesätze und zwar für die sogenannte Grundsteuer "A" - das sind die land- und forstwirtschaftliche genutzte Grundstücke - 500 % des Steuermeßbetrages und für die Grundsteuer "B" - alle übrigen Grundstücke (z.B. alle Baugrundstücke) - 420 % des Meßbetrages. In der bereits zu Punkt 1. zitierten Novelle zum Finanzausgleichsgesetz hat nun der Nationalrat ab 1.1.1992 den höchstmöglichen Hebesatz für die gesamte Grundsteuer einheitlich mit 500 % des Steuermeßbetrages festgesetzt. Der Steuermeßbetrag wird vom Finanzamt nach dem Bewertungsgesetz im sogenannten Einheitswertbescheid festgelegt.

Vom Gemeinderat wurde nun beschlossen, den Hebesatz für die Grundsteuer "B" für das Jahr 1992 mit dem Höchstwert von 500 % des Meßbetrages festzusetzen.

3. AUFLASSUNG DER WIDMUNG ALS GEMEINDESTRASSE FÜR WEGFLÄCHEN IN DER KG DÖRFL

In der KG Dörfli wurden in den letzten Jahren eine Vielzahl von Forst- und Alpinereisenschaftswegen gebaut und hierfür die "Bringungsgemeinschaft Dörfli Forstweg" gebildet. Durch diese Wege werden zum Teil auch Grundflächen "des Öffentlichen

Gutes - Straßen und Wege - unter Verwaltung der Gemeinde" - berührt. Eine ähnliche Situation besteht für die Feldwege im Bereich der seinerzeitigen Grundzusammenlegung Dörfli, die damals auch dem öffentlichen Gut zugeschrieben wurden.

Nach den Bestimmungen des Tiroler Straßengesetzes haben aber alle Grundflächen die in der Liegenschaft des öffentlichen Gutes eingetragen sind, solange als Gemeindestraßen zu gelten, bis ihnen diese Widmung aberkannt wird, sofern dies nicht schon durch frühere Regelungen erfolgte.

Vom Gemeinderat wurde nun einstimmig beschlossen, folgende 16 Wegparzellen aus dem öffentlichen Gut als Gemeindestraßen aufzulassen und die Grundflächen in das Eigentum der Bringungsgemeinschaft Dörfli Forstweg bzw. der Agrargemeinschaft Dörfli zu übertragen.

In der KG Dörfli die Gpn. 232/2, 233, 234, 235, 245, 249, 251, 262, 266, 267, 271, 274 und 281.

In der KG Penzendorf die Gpn. 341, 342 und 343.

Die Agrargemeinschaft Dörfli muß sich jedoch im Gegenzug verpflichten, die in Dörfli noch offenen Grundablösen für die Verbreiterung der Zufahrtsstraße zu den Höfen Trojer und Maierhofer zu übernehmen. Eine entsprechende Erklärung ist von der Agrargemeinschaft Dörfli abzugeben.

4. PERSONALKOSTEN SCHWIMMBAD UND LIEFT 1991

Bisher wurden die Zuschüsse der Gemeinde zum Schwimmbad in Thal bzw. zum Compedal-Lift immer im Nachhinein für die Abgangsdeckung aus dem Vorjahr ausbezahlt.

Da der neue Bademeister bzw. Betriebsleiter beim Schilift nun Bediensteter der Gemeinde ist und den beiden Einrichtungen Bad und Lift zur Dienstleistung zugeteilt wird, sollen nun die anfallenden Personalkosten jeweils im laufenden Jahr mit dem Zuschuß der Gemeinde laut Haushaltsplan verrechnet werden.

Damit nun dies rechnerisch aber möglich wird und unter das jeweils vergangene Jahr ein Schlußstrich gezogen werden kann, wurde vom Gemeinderat beschlossen, für das abgelaufene Jahr 1991 die für den Bademeister bzw. den Betriebsleiter Lift (bis 31.12.1992) angefallenen Personalkosten zusätzlich zur planmäßigen Förderung durch die Gemeinde zu übernehmen.

5. KABELVERLEGUNG IN GEMEINDESTRASSE:

Vom Gemeinderat wurde einstimmig genehmigt, daß die Gemeinde Assling als Straßenverwalter die Zustimmung erteilt, für die Energieversorgung des neuen Betriebes "Theurl Leimhobbau" in der Gewerbezone durch die TIWAG, im Bereich der Zufahrtsstraße eine 30 kV Kabelleitung zu verlegen (Querung).

6. LÖSCHWASSERVERSORGUNG:

Der Antrag um Errichtung einer Löschwasserversorgungsleitung und eines Hydranten bei einem Einzelhof durch die Gemeinde, wurde vom Gemeinderat wegen unverhältnismäßig hoher zu erwartender Kosten (S 100.000,-) und der eintretenden Beispielsfolgen, abgelehnt.

Nach knapp 2 Stunden Dauer konnte die Sitzung vom Bürgermeister mit Dankesworten für die sachliche Arbeit geschlossen werden.

Ow.

Schülertreffen in Mittewald

Um 27 Jahre bzw. 26 Jahre älter als auf den Fotos in der Einladung, waren die Teilnehmer eines Klassentreffens zu Weihnachten.

"Ersteler" und "Zweiteler" aus den Jahren 1964 und 1965 der Volksschule Mittewald trafen sich in ihrer ehemaligen Klasse, dem heutigen Vereinslokal des ESV-Mittewald.

Einige ehemalige Schüler kamen eigens aus Nordtirol und Kärnten angereist, einige aus Lienz und einige hatten nicht so weit - sie wohnen in der Nachbarschaft. Herzlich begrüßt wurde Frau Lehrerin Maria HÖFER, die bereits im Ruhestand ist und mit ihren lebhaften Reiseberichten alle zu unterhalten wußte.



Foto: Siegfried Widner

Mit 28 "Ehemaligen" wurde das Lokal ziemlich voll und die Stimmung immer besser. Lachen mußten alle, als sich die Sitzordnung ergab wie in alten Schulzeiten: Ein "Gitschentisch" und ein "Bubentisch" wurden besetzt.....

Dank der Hilfe einiger guter Geister - das Kaufhaus SPAR lieferte die leckeren Platten - Frau Stocker sorgte für den hübschen Blumenschmuck - und der freundlichen Bedienung von Frau Tscholl und nicht zuletzt dank der guten Organisation von ESV-Obmann Reinhard Mair, ging der Abend viel zu schnell vorbei. Nach vielen, vielen "Weißt Du noch....?", alten Geschichten und Geschichtchen meinten beim Abschied um drei Uhr früh alle einstimmig: "Fein wars! Treffen wir uns doch wieder einmal!"

Maria Glanzl geb. Mairer

EWS-ASSLING

GEMEINSAM MIT BEHINDERTEN

Am 5. Juli 1992 findet im Bärenstadel wieder ein FEST GEMEINSAM MIT BEHINDERTEN statt.

Voraussichtliches Programm:

Meßfeier: Jugendchor Assling, VS Assling, Sonderschule Lienz, Mittagessen

Konzert der Musikkapelle Assling

Hafflingerreiten, Hüpfburg, Trickfilme, Preisfischen, Ballonsteigen

Tanz mit den "Tilliacher Buam"

Tombola

Da wir viele schöne und brauchbare Preise verlosen wollen, bieten wir BASTELNACHMITTAGE an. Je ein Werkstück pro Person und Technik wird für die TOMBOLA verwendet. Die Materialkosten für die gebastelten Tombolapreise übernimmt die

Erwachsenenschule Assling.

Folgende Techniken werden angeboten:

SEIDENMALEN, STRICKEN, STICKEN, MASKEN BEMALEN, KERZEN VERZIEREN, MARMORIEREN, TIFFANY-GLASHÄUSCHEN, GLASMALEN, HÄKELN, MAKRAMEE, MARIONETTEN, SALZTEIG

Wer in einer Gruppe mitarbeiten oder allein zu Hause basteln will, ist HERZLICHST eingeladen, sich zu melden. CHRISTINE WEIS, Tante EDITH und MARIANNE UNTERWEGER haben sich bereits als Leiterinnen zur Verfügung gestellt. Vielleicht findet sich noch der eine oder andere, der irgendeine Technik vermitteln kann! Macht bitte recht zahlreich mit!

Anfragen und Anmeldungen:

CHRISTINE WEIS, Tel. 604 (abends)

Kindergarten Assling, Tel. 209/33 von 7.00 bis 9.00 Uhr

ELISABETH WEILER, Tel. 614

Für das "Fest gemeinsam mit Behinderten" ist wieder viel Hilfe und Zusammenarbeit notwendig. Allen, die sich schon dafür bereiterklärt haben und allen, die noch mittun, im voraus ein herzliches Vergelt's Gott!

Für die Erwachsenenschule Assling

MARTHA DESALLA

Dank

Schüler, Lehrpersonen und Eltern der VS Assling möchten Herrn **Planegger Hubert** ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Er hat mit großem Können und ebensolcher Geduld den Kindern gezeigt, wie man ein Weihnachtsgesteck herstellt.

Die Schüler freuten sich sehr über die gelungenen Kunstwerke

Thal:

Gang im Advent

Wir beteten um den Frieden in unseren Familien und um den Frieden in den Nachbarländern (Gang im Advent). Allen, die zum Gelingen unserer Adventwallfahrt zum "Ploner Stöckl" beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott!

Ein besonderer Dank den Familien Mair (Ploner) und der Familie Schmidpeter für den äußerst liebevoll gestalteten Empfang!



Foto: Das Ploner Stöckl, geweiht den vierzehn Nothelfern!
Fam. Mair, Ploner

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 17. Februar 1992

Vertragsentwurf zwischen dem Öffentlichen Gut - Gewässer und den Gemeinden zwischen Lienz und Sillian, betreffend den Radwanderweg Lienz - Sillian, wird vom Asslinger Gemeinderat in der vorliegenden Fassung abgelehnt.

1. PROTOKOLLVERLESUNG

Die Niederschrift über die Sitzung vom 13. Jänner 1992 wurde gelesen, genehmigt und unterfertigt.

2. FRAGESTUNDE

Bürgermeisterstellvertreter Georg Weiler:

Frage: Wie geht es mit der Ausarbeitung des Projektes für die Erweiterung der Gemeindewasserversorgung Mittewald weiter?

Antwort des Bürgermeisters:

Das von der Gemeinde beantragte Projekt für das wasserrechtliche Bewilligungsverfahren wird laut Zusicherung in nächster Zeit vom Kulturbauamt Lienz ausgearbeitet werden.

Information über ein Förderungsansuchen:

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat noch kurz über das Ansuchen der Compedal Schilftgesellschaft vom 7.2.1992. Die Liftgesellschaft beabsichtigt im heurigen Jahr Verbesserungsmaßnahmen beim Liftausstieg und auf der Schipiste durchzuführen, für die Kosten von S 300.000,- geschätzt werden.

An die Gemeinde wird der Antrag gestellt, sich an diesen Kosten mit 2/3 zu beteiligen.

Die Information und die Vorlage des Ansuchens werden zur Kenntnis genommen. Die Angelegenheit soll dem neu gewählten Gemeinderat zur Behandlung vorgelegt werden.

3. ÄNDERUNG DES FLÄCHENWIDMUNGSPLANES

Über Antrag wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, in Bannberg im Bereich östlich des Luggiserhofes bzw. talseitig des Hauses Bannberg 44 (Oberlaner) eine Fläche von ca. 1.000 m² von Freiland in "Bauland - landwirtschaftliches Mischgebiet" umzuwidmen.

4. RADWANDERWEG LIENZ - SILLIAN

Der Radwanderweg entlang der Drau von Lienz bis Sillian befindet sich zum überwiegenden Teil auf Grundflächen des öffentlichen Wassergutes. Mittels Vertrag zwischen der Republik Österreich - Verwaltung des öffentlichen Wassergutes und den Anrainergemeinden von Lienz bis Sillian soll nun die Benützung des ursprünglich als "Uferbegleitweg" gebauten Weges als asphaltierter Radwanderweg, geregelt werden. Der hierüber vom Baubezirksamt Lienz vorgelegte Vertragsentwurf der Landesbaudirektion wird im Gemeinderat vorgetragen. In diesem Vertrag scheinen nach Ansicht der Gemeinde Assling Bedingungen auf (insbesondere in Bezug auf Haftung und Gewährleistung), die von den Gemeinden nicht ohne weiteres akzeptiert werden können. Vom Gemeinderat wurde daher zunächst beschlossen, die Unterfertigung des Vertrages in der vorliegenden Fassung abzulehnen. Die Gemeinde Assling erklärt sich aber bereit, jederzeit in Verhandlungen über eine Änderung des Vertragsentwurfes einzutreten.

5. FESTSETZUNG DER WALDUMLAGE

Die Besitzer von Wirtschaftswald haben an die Gemeinde einen Beitrag zur teilweisen Deckung Kosten für die Waldaufsicht zu leisten (Waldumlage). Die Gesamthöhe dieses Beitrages ist vom Gemeinderat festzusetzen, wobei für Wirtschaftswald ohne Schutzfunktion 50 % und für Wirtschaftswald mit mittlerer Schutzfunktion 35 % der anteiligen Kosten zugrundegelegt sind. Für das Jahr 1992 wurde die Gesamtumlage mit einem Betrag von S 102.880,- festgesetzt. Daraus errechnet sich ein Beitrag von S 72,40 je ha Wirtschaftswald ohne und von S 50,70 je ha Wirtschaftswald mit mittlerer Schutzfunktion.

6. FESTSETZUNG FIXER BEITRÄGE IM VORANSCHLAG

Insgesamt 39 Ausgabeposten lt. Haushaltsplan 1992 wurden vom Gemeinderat wiederum als sogenannte fixe Beiträge festgesetzt, deren Auszahlung der Bürgermeister nach Maßgabe der finanziellen Verfügbarkeit ohne jede weitere Zustimmung durch den Gemeinderat vornehmen kann.

7. SCHWARZBODENWASSERLEITUNG THAL - FINANZIERUNGSÜBEREINKOMMEN MIT "TIWAG"

Für den Austausch der alten PVC-Druckrohrleitung der Schwarzbodenwasserleitung in Thal im Bereich des Sportplatzes, sind der Gemeinde im Jahre 1991 Kosten in Höhe von brutto S 536.000,- entstanden. Der Austausch wurde notwendig, da die alte Leitung durch das jahrelange Trockenliegen infolge Versiegens der Schwarzbodenquelle zahlreiche Schäden aufwies.

Einen Teil dieser Kosten muß die TIWAG im Rahmen ihrer Haftungsverpflichtung aus dem Bau des Draukraftwerkes der Gemeinde ersetzen. Diese Ersatzpflicht erstreckt sich allerdings nur auf die Kosten für die Wiederherstellung einer PVC-Leitung. Die Mehrkosten für die von der Gemeinde verlegten neuen Gußrohre mit größerer Nennweite und für den längeren Leitungsstrang sind von der Gemeinde selbst zu tragen.

Mit dem Vertreter der TIWAG wurde nun für diese Maßnahmen, zuzüglich der Kosten für die Kollaudierung der Ersatzwasserleitung vom Kohlbrunnen eine endgültige Kostenaufteilung und Abrechnung vereinbart. Diese wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

8. BEDECKUNG VON MEHRAUSGABEN

Im abgelaufenen Rechnungsjahr sind wiederum eine Reihe von außer- und überplanmäßigen Mehrausgaben der Gemeinde angefallen. Die wesentlichsten davon waren bei der Instandhaltung von Gemeinestraßen und Hoferschießungswegen, durch den Bau des Bauhofes beim Wildpark, der erst 1991 abgerechnet werden konnte, Neubau Lagerhalle Gewerbezone sowie durch eine außerordentliche Zuführung an Rücklagen zu verzeichnen. Allen diesen Mehrausgaben wurde vom Gemeinderat die Genehmigung erteilt und die finanzielle Bedeckung durch Mehreinnahmen und Ausgabeneinsparungen beschlossen.

Nach der Behandlung eines vertraulichen Punktes über Personalangelegenheiten wurde die Sitzung vom Bürgermeister um 20,30 Uhr geschlossen.

Ow.

Die Tiroler Dorferneuerung:

Konstituierung des Ausschusses

Seit einigen Jahren gibt es in Tirol die Möglichkeit gewisse Anliegen der Bevölkerung - im Rahmen der sogenannten Dorferneuerungsprojekte - von Seiten des Landes finanziell zu unterstützen. Ziel dieser Unterstützung soll die Schaffung und Erhaltung einer entsprechenden Infrastruktur im Dorfbereich und die Pflege des Ortsbildes sein. Des weiteren sollen vor allem die Wohn-, Wirtschafts- und Sozialstruktur laut Richtlinien der Dorferneuerung gestärkt werden.

Antragsteller für die Aufnahme in die Dorferneuerung ist die jeweilige Gemeinde. Das Land Tirol fordert bei der Verwirklichung von Dorferneuerungsprojekten die Mitarbeit der Bevölkerung. Aus diesem Grund ist die Bildung eines Dorferneuerungsausschusses notwendig.

Der Dorferneuerungsausschuß besitzt das Vorschlagsrecht. Beschließendes Organ ist der Gemeinderat.

Mittlerweile hat auch die Gemeinde Assling den Antrag zur Aufnahme in das Tiroler Dorferneuerungsprogramm beim Amt der Tiroler Landesregierung eingebracht. Zugleich mußte für die Gemeinde Assling ein Dorferneuerungsausschuß gebildet werden. Der Obmann des Ausschusses ist Vizebürgermeister Georg Weiler. Im Dorferneuerungsausschuß sind folgende Personen als Vertreter der Dörfer Mitglieder:

Vizebürgermeister Georg Weiler, Mittewald (Obmann)
 Bürgermeister Josef Theurl, Oberassling
 Edmund Unterweger, Thal
 Josef Theurl, Oberassling
 Ing. Karl Stocker, Unterassling
 Josef Wurzer, Unterassling
 Theresia Libiseller, Schrottendorf
 Anton Stocker, Penzendorf
 Johannes Mair, Bannberg
 Paul Unterweger, Thal
 Dipl.-Ing. Georg Steinklammer, Thal
 Werner Kontriner, Mittewald
 Max Oberwasserlechner, Burg-Vergein

Erste Arbeitssitzung

Bei dieser Ausschusssitzung wurden von den Mitgliedern vor- dringliche Probleme der Dörfer in einem Maßnahmenkatalog zusammengefaßt und dem Amt der Tiroler Landesregierung mitgeteilt.

Diese Mitteilung soll die Aufnahme in das Tiroler Dorferneuerungsprogramm, die für die Gemeinde Assling von großer Wichtigkeit ist, beschleunigen.

Die detaillierte Erarbeitung und Ausführung von Projekten kann und soll erst nach erfolgter Aufnahme in das Förderungsprogramm erfolgen. Ebenso kann erst zu diesem Zeitpunkt damit gerechnet werden, mehr über die jeweils projektbezogene Förderung seitens des Landes zu erfahren.

Abschließend bleibt zu hoffen, daß dem Antrag auf Aufnahme stattgegeben wird, weil die dafür notwendigen Voraussetzungen geschaffen wurden.

Stocker Anton

Seniorenbund lädt ein

Die Ortsgruppe Assling ladet seine Mitglieder (mit Ehegatten) ein zu einem Vortrag von Herrn Dozent Dersch aus Innsbruck über Naturheilverfahren Homöopathie und Magnetfeldtherapie.

Zeitpunkt: Montag, 23.3.1992 14.00 Uhr

Ort: Gasthof Trojer Assling

Jeder Teilnehmer ist zu einer Jause eingeladen.

Obmann Franz Mairer

Sozial- und Gesundheitssprengel
 Assling-Anras-Abfaltersbach:

Krebs-Vorsorgeprogramm für Frauen

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Vorsorgemedizin in Tirol startet der Sozial- und Gesundheitssprengel heuer das Krebs-Vorsorgeprogramm für Frauen.

In der Frauenstation des Bezirkskrankenhauses Lienz sind seit Jahresbeginn die Frauenfachärzte Primar Dr. Peter Anderl und Oberarzt Dr. Sachsenmaier tätig. Letzterer wird im März 1992 eine zusätzliche Facharztpraxis in Lienz eröffnen. Im Rahmen dieses Gesundheitsvorsorgeprogrammes sprach Herr Primar Doz. Dr. Peter Anderl am 9. März 1992 im Sitzungszimmer des Gemein- deamtes zum Thema:

Früherkennung von Krebs bei Frauen

Im Laufe des Frühjahres werden dann alle Frauen von **20 bis 70 Jahren schriftlich zu einer Vorsorgeuntersuchung** beim Arzt ihres Vertrauens eingeladen. Vorsorge bietet am ehesten die Gewähr dafür, daß Krebs frühzeitig erkannt und somit in vielen Fällen noch geheilt werden kann. Jede Frau ist eingeladen, sich im eigenen Interesse - und auch im Interesse ihrer Familie - am Vorsorgeprogramm in Assling zu beteiligen.

Bedarfserhebung für "Essen auf Rädern"

Gibt es in unserer Gemeinde Menschen, die ganz gut zuhause zurechtkommen, aber nur noch schwerlich warme Mahlzeiten zubereiten können? Oder Angehörige von Pflegebedürftigen, die freie Tage haben könnten, wenn warmes Essen zugestellt würde? Wer Interesse an "Essen auf Rädern" hat, möge sich bitte bis Ende April 1992 bei mir unter der Telefonnummer 04855/538 melden.

Alois Fuchs, Krankenpfleger

Theatergruppe Bergland

Bunter Einakterabend



Dir. OSR Max Mitterer als humorvoller Begleiter des "Bummelsdorfer Gesangsvereines" Foto: Bibi Lukasser

Überaus groß war der Besucherandrang bei unserem Faschingseinakterabend. Wir danken allen Theaterfreunden für ihr Kommen und bitten die Besucher der letzten Aufführung am Faschingssamstages um Verständnis, daß sie wie "Büchensardinen" Platz nehmen mußten.

Leider war es nicht mehr möglich eine fünfte Vorstellung zu organisieren.

Wir hoffen, daß die Vorstellung Euch trotzdem Spaß gemacht hat.

Bibi Lukasser, Spielleiterin

Goldene Hochzeit

Das Ehepaar **CILLI und FRANZ LUKASSER** feierte in den ersten Jännertagen dieses Jahres das Fest der Goldenen Hochzeit. Am 11. Februar konnten sie im Beisein von **Bürgermeister JOSEF THEURL** aus der Hand von **Bezirkshauptmann Dr. HERBERT KUNZ** die Ehrengabe des Landes Tirol entgegennehmen. Die **ACHSE** wünscht dem "Ploniger Franz" und seiner Cilli noch viele weitere glückliche und gesunde Ehejahre!



Musikkapelle Bannberg:

Vollversammlung

Am 18. Jänner 1992 führte die Musikkapelle Bannberg ihre diesjährige Jahreshauptversammlung durch. Im Probelokal der Kapelle konnte Obmann Karl Mair einen Großteil der Muikanten, die fleißigen Marketenderinnen und den Fähnrich begrüßen. Im ersten Tagesordnungspunkt legten Obmann, Kapellmeister und Kassier ihre Tätigkeitsberichte vor. Alle drei Funktionäre konnten nur Erfreuliches vermelden. Die Musikkapelle Bannberg rückte im abgelaufenen Jahr 15 mal aus. Dazu kamen noch Gottesdienstgestaltungen mit verschiedenen Bläsergruppen.

Der Höhepunkt war sicher die Fahrt zum Münchner Oktoberfest mit der Teilnahme am großen Trachtenumzug am 21. und 22. September. In insgesamt 44 Proben wurden das Konzertprogramm erarbeitet. Nach den Tätigkeitsberichten und einer Diskussion über die Finanzierung der Jungmusikerausbildung wurden die Neuwahlen der Funktionäre durchgeführt. Diese brachten folgendes Ergebnis:

Obmann: Karl Mair

Kapellmeister: Roman Possenig

Kassier: Günther Oberlaner

Musikausschuß: Karl Mair, Günther Oberlaner, Roman Possenig, Markus Stocker und Raimund Fröhlich

Obmann Karl Mair dankte allen ausgeschiedenen Funktionären, besonders unserem langjährigen Kassier Roman Weiler, der sein Amt bei dieser Wahl in jüngere Hände legte. Nach einer kurzen Programmorschau auf das heurige Jahr, in dem die Musikkapelle Bannberg ihr 40jähriges Bestandsjubiläum feiert und nach einigen kurzen Diskussionen unter dem Punkt "Allfälliges" konnte der Obmann die Sitzung nach dreistündiger Dauer um 23 Uhr schließen.

Roman Possenig

Veranstaltungen im Bärenstadel

Die "Asslinger Musikanten" feiern im Jahre 1992 ihr 10-jähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Anlaße veranstalten sie im Bärenstadel am

Ostersonntag, 19. April 1992

ihren

Jubiläumsball

und spielen mit ihrem neuen Programm zum Tanz auf.



Frühschoppen mit dem ORF - Studio Tirol

Am Sonntag, 3. Mai 1992

zeichnet der ORF im Bärenstadel um 12.00 Uhr einen

Frühschoppen mit den "Asslinger Musikanten" auf.

Mitwirkende:

Die Musikkapelle Assling

Die Asslinger Musikanten

Die Sängerrunde Thal

Durch das Programm führen mit Humor und Witz, Ernst GRIESER und "Gaudi Max" Harry Prünster.

Die Ausstrahlung im Hörfunk Radio Tirol erfolgt am Muttertag, Sonntag 10. Mai 1992 von 11 bis 12 Uhr österreichweit.

Zu zahlreichem Besuch dieser beiden Veranstaltungen wird herzlich eingeladen.

Aus alter Zeit

Das folgende Foto entstand vor nun fast genau 50 Jahren in Krastein.

Es zeigt die, für die Kriegsrüstung aus dem Krasteiner Kirchturm am 12 Februar 1942 abgenommenen alten Kirchenglocken.



Zwei alte Krasteiner Originale sitzen vor dem Abtransport mit trauriger Miene hinter dem Totenglöcklein.

Links: Felizian Oberwasserlechner, Binder;

Rechts: Anton Mairer, Platzervater in Vergein.

Das Foto ist zur Verfügung gestellt von Familie Oberwasserlechner, Obertscheider.

Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 15. März 1992

Am kommenden Sonntag ist es nun soweit. Die Bevölkerung wählt einen neuen Gemeinderat und erstmals auch direkt den künftigen Bürgermeister.

Zur besseren Information der Wähler wird nachstehend über die zur Wahl zugelassenen Wahlvorschläge, über die amtlichen Stimmzettel und über den eigentlichen Wahlvorgang das Wichtigste dargelegt.

Auf Grund verschiedener, der Gemeinde zu Ohren gekommener, (Gasthaus-) Kritik am Wählerverzeichnis, einleitend aber noch einige allgemeine Feststellungen zum Wahlrecht und zur Eintragung in das Wählerverzeichnis.

Für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 15.03.1992 wurde als sogenannter Stichtag der 1. Jänner 1992 festgesetzt. Dieser Stichtag ist für das Wahlrecht von entscheidender Bedeutung, da **nur und ausschließlich** jene Personen in das Wählerverzeichnis aufgenommen werden können und damit wahlberechtigt sind, die vor dem 1. Jänner das 18. Lebensjahr vollendet haben (Jahrgang 1973) und in der Gemeinde Assling ihren ordentlichen Wohnsitz hatten. Dies bedeutet, daß Personen, die sich erst nach dem 1. Jänner 1992 in der Gemeinde offiziell angemeldet haben, nicht mehr in das Wählerverzeichnis aufgenommen werden durften. Analog dazu durften aber auch Personen, die sich nach dem 1. Jänner 1992 abgemeldet haben (oder verstorben sind) im Wählerverzeichnis nicht mehr gestrichen werden.

Das Auflage- und Einspruchsverfahren über das Wählerverzeichnis (21. bis 27. Jänner 1992) gab jedem Wahlberechtigten die Möglichkeit gegen das Wählerverzeichnis Einspruch zu erheben oder Anregungen vorzubringen um sicherlich auch mögliche Fehleintragungen oder tatsächliche fälschliche Nichteintragungen noch beheben zu können. Außerhalb dieses gesetzlichen Verfahrens sind Änderungen im Wählerverzeichnis nach dem Stichtag unzulässig. Die in Frage stehenden und kritisierten Nichteintragungen bzw. Eintragungen entsprechen aber jedenfalls den gesetzlichen Bestimmungen, da die polizeilichen Anmeldungen erst nach dem 1. Jänner 1992 erfolgten bzw. der Todestag erst nachher lag. Eine telefonische Rückfrage in der Gemeinde hätte sicher unsachliche und unnötige Gasthauskritik vermeiden können.

Nun aber direkt zur Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 15. März 1992.

Bis Ablauf der Einbringungsfrist, das war am Freitag, 21.3.1992 um 17.00 Uhr, wurden bei der Gemeindewahlbehörde Assling insgesamt

7 Wahlvorschläge für die Wahl des Gemeinderates

eingebraucht. Von diesen sieben Wählergruppen haben wiederum vier Wählergruppen von ihrem Recht Gebrauch gemacht, gleichzeitig einen Wahlvorschlag für die Direktwahl des Bürgermeisters einzubringen. Es stehen also 7 Wählergruppen mit insgesamt 69 Kandidaten für die Wahl des neuen Gemeinderates und

4 Kandidaten für die Direktwahl des Bürgermeisters zur Auswahl.

Hinsichtlich der Reihung der Wählergruppen, der Namen der Wahlwerber für den Gemeinderat und der Namen und Reihung der Bürgermeisterkandidaten, siehe **"Amtliche Verlautbarung der Gemeindewahlbehörde"** in dieser Ausgabe der Achse, und in den amtlichen Kundmachungen an den Anschlagtafeln. Am Wahltag selbst ist die Kundmachung über die zugelassenen Wahlvorschläge mit allen Namen der Kandidaten zusätzlich in jedem Wahllokal und in jeder Wahlzelle angeschlagen.

Wahlberechtigt sind nur jene Personen, die in den abgeschlossenen Wählerverzeichnis eingetragen sind.

Es besteht **Wahlpflicht!**

Wahllokale und Wahlzeiten:

Für die einzelnen Wahlsprengel wurden die Wahllokale und die Wahlzeiten von der Wahlbehörde wie folgt festgesetzt:

- 1 - Bannberg: Volksschule Bannberg von 09.00 - 12.30 Uhr
- 2 - Klausenb.: Volksschule Penzend. von 07.30 - 12.30 Uhr
- 3 - Talsohle: Gasthof Aue von 07.30 - 13.00 Uhr
- 4 - Mittewald: FF-Gerätehaus von 07.30 - 12.30 Uhr
- 5 - Assling: Gemeindeamt von 07.30 - 13.00 Uhr
- 6 - Burg-Verg.: Gasthof Vergeiner von 07.30 - 12.30 Uhr

Die Wahlzeiten wurden wegen der Doppelwahl Gemeinderat und Bürgermeister auch in den kleineren Wahlsprengeln etwas verlängert. Dadurch müßte ausreichend Zeit für die reibungslose Abwicklung zur Verfügung stehen. Bitte trotzdem möglichst frühzeitig das zuständige Wahllokal aufsuchen. **ACHTUNG** - für die Gemeinderatswahl gibt es **keine Wahlkarten**. Das Wahlrecht kann daher auch innerhalb der Gemeinde nur im zuständigen Wahllokal ausgeübt werden.

Sonderwahlbehörde - für Kranke und Bettlägerige:

Damit Wahlberechtigten, die aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht in das für sie zuständige Wahllokal zur Stimmabgabe kommen können, die Ausübung des Wahlrechtes ermöglicht wird, wurde nun auch für die Gemeinderatswahl eine Sonderwahlbehörde eingerichtet. Diese besucht am Wahltag alle jene kranken und bettlägerigen Wahlberechtigten in ihren Wohnungen zur Stimmabgabe, die dies bis spätestens am dritten Tag vor dem Wahltag (Donnerstag, 12.3.1992) schriftlich oder mündlich (auch telefonisch) bei der Gemeinde beantragen. Meldung solcher Personen also noch bis spätestens

Donnerstag, den 12. März 1992 um 18.00 Uhr.

Die amtlichen Stimmzettel - so sehen sie aus:

Amtlicher Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates

am 15. März 1992 in der Gemeinde Assling

Nummer des Wahlvorschlags:	Für den gewählten Wahlvorschlag im Kreis ein X einsetzen!	Bezeichnung der Wählergruppe	Kurzbezeichnung der Wählergruppe:	Vorzugsstimme für:
1	<input type="radio"/>	GEMEINSCHAFTSLISTE Mittewald-Kristein-Kosten		
2	<input type="radio"/>	THOLA - LISTE		
3	<input type="radio"/>	ARBEIT UND WIRTSCHAFT	Liste Walter	
4	<input type="radio"/>	DÖRFERGEMEINSCHAFT Kristein-Bannberg-Klausenberg-Kosten-Oberassling		
5	<input type="radio"/>	THALER LISTE		
6	<input type="radio"/>	GEMEINSAM FÜR ASSLING		
7	<input type="radio"/>	SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH Gemeinsam für Assling	SPÖ	

Mit der neuen Wahlordnung wurde an Stelle des bisher bei Gemeinderatswahlen üblichen Parteienstimmzettels nun der amtliche Stimmzettel sowohl für die Wahl des Gemeinderates als auch für die Direktwahl des Bürgermeisters eingeführt.

Für die beiden Wahlen, die gleichzeitig durchgeführt werden, erhält der Wähler erst im Wahllokal vom Wahlleiter z w e i getrennte "Amtliche Stimmzettel" in unterschiedlichen Farben.

Der amtliche Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates ist weiß, der amtliche Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters ist hingegen auf gelbem Papier gedruckt.

Auf dem amtlichen Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates ist nur mehr die Bezeichnung der Wählergruppe und ihrer Reihung nach der amtlichen Verlautbarung ersichtlich (Zuerst die Wahlvorschläge der Wählergruppen die bereits im bisherigen Gemeinderat mit der gleichen Bezeichnung vertreten waren nach der Zahl der Mandate oder Stimmen und im Anschluß daran die Wahlvorschläge neu bezeichneter Wählergruppen in der Reihenfolge der Einbringung).

Der amtliche Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters enthält den Familien- und Vornamen und das Geburtsdatum des Wahlwerbers und die Bezeichnung der Wählergruppe die ihn als Bürgermeisterkandidat vorgeschlagen hat. Die Reihung richtet sich nach der Reihung der Wählergruppen auf der amtlichen Kundmachung bzw. auf dem amtlichen Stimmzettel für die Gemeinderatswahl.

So sieht der Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters aus:

Amtlicher Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters

am 15. März 1992 in der Gemeinde Assling

Familien- und Vorname und Geburtsdatum der Wahlwerber für die Wahl des Bürgermeisters. Bezeichnung der Wählergruppe	Für den gewählten Wahlvorschlag im Kreis ein X einsetzen!
Weiler Georg , geb. 26.08.1955 Gemeinschaftsliste Mittewald-Kriststein-Kosten	<input type="radio"/>
Annewandter Walter , geb. 21.03.1938 Arbeit und Wirtschaft (Liste Walter)	<input type="radio"/>
Lukasser Erwin , geb. 19.07.1940 Dörfergemeinschaft Kristein-Rannberg-Klausenberg-Kosten-Oberassling	<input type="radio"/>
Wurzer Josef , geb. 01.09.1952 Gemeinsam für Assling	<input type="radio"/>

Gleich wie bei allen anderen Wahlen, bei denen schon bisher der amtliche Stimmzettel vorgeschrieben war (Landtag, Nationalrat, Bundespräsident) übt der Wähler das Wahlrecht in der Form aus, daß er auf den Stimmzetteln im vorgedruckten Kreis jene Wählergruppe (Partei) für die Wahl des Gemeinderates bzw. jenen Kandidaten für die Wahl des Bürgermeisters ankreuzt, die bzw. den er wählen will. Beide Stimmzettel werden in das gleiche Wahlkuvert gelegt und dieses dem Wahlleiter übergeben.

Die Vorzugsstimme - wie funktioniert das?

Da auf dem amtlichen Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates keine Namen von Kandidaten mehr aufscheinen, sondern nur mehr die Bezeichnung der Wählergruppe, ist das bisherige Reihen und Streichen von Kandidaten nicht mehr möglich. An dessen Stelle hat der Gesetzgeber im neuen Wahlrecht das wesentlich wirkungsvollere, die Persönlichkeitswahl fördernde, Vorzugstimmensystem eingeführt. Dabei kann jeder Wähler an höchstens 2 Wahlwerber aus der Wahlwerberliste der von ihm gewählten Gemeinderatspartei (Wählergruppe) eben Vorzugsstimmen vergeben. Dies erfolgt durch Eintragung der Namen dieser Wahlwerber in den auf dem Stimmzettel rechts neben der Bezeichnung der Wählergruppe vorgesehenen beiden Zeilen. Damit die Vorzugsstimme auch wirklich gültig ist muß aber einwandfrei der Name des Wahlwerbers aus der Wahlwerberliste in der richtigen Spalte eingetragen sein. Die Angabe einer Reihungsnummer allein genügt nicht. Der Kandidat muß eindeutig zugeordnet werden können - daher besonders bei Namensgleichheit von Kandidaten (auch auf verschiedenen Listen) neben dem Familiennamen auch den Vornamen, notfalls einen Vulgonamen oder eine Ortschaftsbezeichnung anführen. Kann eine Vorzugsstimme nicht eindeutig einem bestimmten Wahlwerber zugeordnet werden, kann sie die Wahlbehörde nicht anerkennen und gilt dann nach der Wahlordnung als nicht beigesetzt. Gemeinderatskandidaten die mindestens soviel Vorzugsstimmen erhalten haben, wie die Wahlzahl beträgt (voraussichtlich ca. 80) werden bei der Zuteilung der Gemeinderatsmandate die die Wählergruppe erhalten hat, vorrangig vor allen übrigen Bewerbern behandelt. Ausgenommen davon ist nur der direkt gewählte Bürgermeister bzw. die beiden in die engere Wahl kommenden Bürgermeisterkandidaten. Diesen wird auf jeden Fall das erste (oder einzige) Gemeinderatsmandat, das ihre Wählergruppe erhalten hat, zugeteilt.

Die engere Wahl des Bürgermeisters:

Um als Bürgermeister gewählt zu sein muß auf die Wählergruppe, die den Wahlwerber für die Bürgermeisterwahl vorgeschlagen hat, mindestens ein Mandat im Gemeinderat entfallen und der Wahlwerber muß mehr als 50 % der für die Bürgermeisterwahl abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigen. Erreicht bei der Wahl am 15. März 1992 keiner der vier Bürgermeisterkandidaten mehr als 50 % der gültigen Stimmen, so findet **zwei Wochen später, also am 29. März 1992** die sogenannte "engere Wahl" (Stichwahl) des Bürgermeisters statt. In diese engere Wahl kommen jene beiden Bürgermeisterkandidaten, die am 15. März am meisten Stimmen erhalten haben und auf deren Wählergruppen mindestens ein Gemeinderatsmandat entfallen ist.

Die engere Wahl wird von der Gemeinde durch amtliche Kundmachung an den Amtstafeln ausgeschrieben. Gleichzeitig werden die beiden Bürgermeisterkandidaten verlautbart, die in die engere Wahl gekommen sind. Auch für die Stichwahl des Bürgermeisters wird ein amtlicher Stimmzettel aufgelegt, der nur mehr die Namen und das Geburtsdatum dieser beiden Kandidaten enthält. Gültige Stimmen können bei der engeren Wahl nur mehr für diese abgegeben werden. Die gesetzliche **Wahlpflicht** gilt auch für die engere Wahl des Bürgermeisters.

Zum Abschluß dieses zwangsläufig etwas umfangreich ausgefallenen Informationsbeitrages zur Gemeinderatswahl 1992 seien alle Wahlberechtigten aufgerufen, von ihrem Wahlrecht möglichst vollzählig Gebrauch zu machen.

Hans Oberwasserlechner

Wir gratulieren

Im Jahre 1992 vollenden ...

Das 70. Lebensjahr (Jahrgang 1922)

Stanglechner Franz	Mittewald 66	05.01.
Weiler Albuin	Mittewald 60	05.02.
Bachmann Franziska	Dörfel 6	06.02.
Hummer Franz	Unterassling 94	19.02.
Schett Johann	Penzendorf 20	08.05.
Schett Wilhelm	Unterassling 23	29.07.
Walder Heinrich	Unterassling 79	03.08.
Baumgartner Anna	Bannberg 11	09.08.
Mairer Anna	Burg-Vergein 19	15.08.
Oberhauser Hilda	Schrottendorf 30	05.09.
Wischounig Josef	Unterassling 43	26.09.
Bachmann Johann	Burg-Vergein 3	29.09.
Niederwieser Imelda	Unterassling 14	28.10.
Bgm. Theurl Josef	Oberassling 35	08.11.
Kontriner Anton	Kosten 15	27.11.
Unterweger Franz	Dörfel 16	23.12.

Das 75. Lebensjahr (Jahrgang 1917)

Stanglechner Rosina	Thal 56	03.02.
Lukasser Franz	Thal 41	25.02.
Fröhlich Antonia	Bannberg 8	27.02.
Lukasser Karl	Unterassling 66	11.04.
Gasser Anna	Penzendorf 1	17.04.
Niederwieser Apollonia	Unterassling 58	23.04.
Tiefenbacher Anna	Bannberg 23	02.06.
Aichner Johann	Thal 53	13.06.
Lukasser Siegfried	Oberassling 26	13.07.
Pölt Peter	Unterassling 24	19.09.
Walder Anna	Unterassling 23	12.10.
Walder Paul	Thal 62	17.12.

Das 80. Lebensjahr (Jahrgang 1912)

Planegger Anna	Schrottendorf 33	28.01.
Salcher Apollonia	Bannberg 4	04.02.
Vergeiner Cäcilia	Mittewald 87	04.02.
Unterweger Aloisia	Schrottendorf 18	06.02.
Mair Friedrich	Mittewald 77	17.02.
Mairer Josef	Burg-Vergein 11	19.02.
Thaler Christian	Unterassling 51	14.04.
Kraler-Bergmann Aloisia	Unterassling 30	10.05.
Libiseller Josefa	Unterassling 32	11.06.
Niederwieser Josef	Burg-Vergein 22	26.09.
Lukasser Frieda	Oberassling 2	13.10.
Oberlaner Anna	Bannberg 10	20.12.

Das 85. Lebensjahr (Jahrgang 1907)

Mitterer Franz	Burg-Vergein 7	06.01.
Kreuzer Pauline	Thal 26	26.01.
Klotz Maria	Thal 42	19.03.
Theurl Josef	Penzendorf 5	29.05.
Wurzer Maria	Burg-Vergein 21	25.10.
Niederwieser David	Dörfel 4	02.11.

Das 90. Lebensjahr (Jahrgang 1902)

Bacher Alois	Schrottendorf 7	16.06.
--------------	-----------------	--------

Das 91. Lebensjahr (Jahrgang 1901)

Unterweger Anton	Kosten 11	05.01.
------------------	-----------	--------

Das 92. Lebensjahr (Jahrgang 1900)

Bachlechner Rosa	Burg-Vergein 4	12.02.
Mair Stefan	Mittewald 74	29.03.
Theurl Maria	Oberassling 35	09.07.
Lukasser Anna	Unterassling 38	02.08.
Pargger Maria	Kosten 29	12.08.
Felder Anna	Schrottendorf 5	17.11.

Das 93. Lebensjahr (Jahrgang 1899)

Schneider Matthias	Mittewald 72	13.10.
--------------------	--------------	--------

Das 94. Lebensjahr (Jahrgang 1898)

Lukasser Aloisia	Mittewald 63	02.01.
Lukasser Anton	Mittewald 63	29.07.

Das 100. Lebensjahr (Jahrgang 1892)

Innerkofler Jakob	Unterassling 34	1.10.
-------------------	-----------------	-------



Promotion zum Doktor der Philosophie

Am 19. Februar konnte JOHANNA THEURL mit der Promotion zum Doktor der Philosophie ihr Studium abschließen.

JOHANNA ist die älteste Tochter von JOSEF und ERNA THEURL, Thal.

Nach der Volksschule in ihrem Heimatort absolvierte sie das Gymnasium in Lienz. Zum Studium der Psychologie und Soziologie inskribierte JOHANNA an der Karl-Franzens-Universität in Graz.



Promotion zum Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Mag. rer. soc. et rer. oec. HERBERT STOCKER, ist am 13. Dezember 1991 von der Universität Innsbruck zum

DOKTOR der SOZIAL- u. WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

promoviert worden. Er ist Assistent am Institut für Wirtschaftstheorie der SO-WI-Fakultät. Daheim ist er in Unterassling 2, als Jüngster der neun Kinder des verst. Zimmermeisters JOSEF STOCKER.



Sponsion zum Diplomingenieur

Am 30. Jänner 1992 wurde WALTER STOCKER an der Technischen Universität Wien zum

Diplomingenieur für Informatik

graduiert.

WALTER ist der Sohn von HERMINE und KONRAD STOCKER in Oberthal.

Nach der Volksschule in Assling und dem Bundesrealgymnasium in Lienz maturierte WALTER an der HTL für Nachrichtentechnik und Elektronik in Innsbruck. Das anschließende Studium an der TU Wien absolvierte er schließlich mit Auszeichnung.

Die ACHSE gratuliert allen Neukadern zum Studienabschluss und wünscht weiterhin viel Erfolg im Beruf!

Amtliche Verlautbarung der Gemeindegewahlbehörde Assling:

Für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 15. März 1992 in der Gemeinde Assling, werden von der Gemeindegewahlbehörde nachstehend gemäß § 45 Abs. 1 der Tiroler Gemeindegewahlordnung 1991, LGBl. Nr. 79/1991, die zugelassenen Wahlvorschläge kundgemacht.

Wahlvorschlag Nr. 1: GEMEINSCHAFTSLISTE Mittewald - Kristein - Kosten

A) Wahlwerberliste für die Wahl des Gemeinderates:

01. WEILER Georg, 1955, Lehrer, Mittewald 95 b
02. KONTRINER Werner, 1960, Maschinenschlossermeister, Mittewald 42
03. AUSSERDORFER Otto, 1934, Kraftfahrer, Mittewald 62
04. MAIR Reinhard, 1956, Lehrer, Mittewald 77
05. HOFMANN Anton 1940 Landesbediensteter Burg-Vergein 35
06. RAUCHEGGER Bernhard, 1964 Tischler, Mittewald 59
07. NIEDERWIESER Alois, 1937, Postbeamter, Kosten 25
08. THEURL Günter, 1964, Kraftfahrer, Mittewald 46
09. KONTRINER Johann, 1929, ÖBB-Pensionist, Mittewald 42
10. JUNGMANN Kurt, 1967, Säger, Mittewald 75
11. NIEDERWIESER Peter, 1953, Baggerfahrer, Mittewald 95a

B) Wahlvorschlag für die Wahl des Bürgermeisters:

WEILER Georg, geb. 26.8.1955, Lehrer,
9912 Mittewald 95b

Wahlvorschlag Nr. 2: "THOLA - LISTE"

Wahlwerberliste für die Wahl des Gemeinderates:

1. Ing. STOCKER Karl, 1953, Bau- und Zimmermeister, Unterassling 2
2. STOCKER-WALDHUBER Engelbert, 1942, Arbeiter, Oberthal 4
3. WALDER Otto, 1958, Gemeindegewerksarbeiter, Oberthal 85
4. LUKASSER Ingrid, 1940, Hausfrau, Unterassling 4
5. OBERFORCHER Josef, 1961, Maurer, Oberthal 5

Wahlvorschlag Nr. 3:

"ARBEIT UND WIRTSCHAFT" (Liste Walter)

A) Wahlwerberliste für die Wahl des Gemeinderates:

1. ANNEWANDTER Walter 1938, Lehrer, Unterassling 87
2. VERGEINER Josef, 1965, Jungbauer-Mechaniker, Oberassling-Bichl 32
3. MARKL Johann, 1943, Bauer - Kraftfahrer, Dörfel 2
4. STOCKER Reinhard, 1962, Operationsgehilfe, Unterassling (Talsohle) 16
5. JUNGMANN Hans, 1961, Bankangestellter, Unterassling 97
6. LUKASSER Gottlieb, 1938, Bauer, Oberassling 2
7. OBERHAUSER Josef, 1955, Tischler, Oberassling-Bichl 27
8. NIEDERWIESER Franz, 1954, TIWAG-Angestellter, Unterassling (Talsohle) 14
9. ANNEWANDTER Herbert, 1937, Bauer, Unterassling 26

B) Wahlvorschlag für die Wahl des Bürgermeisters:

ANNEWANDTER Walter, geb. 21.3.1938,
Lehrer, Unterassling 87

Wahlvorschlag Nr. 4:

"DÖRFERGEMEINSCHAFT"

Kristein-Bannberg-Klausenberg-Kosten-Oberassling

A) Wahlwerberliste für die Wahl des Gemeinderates:

01. LUKASSER Erwin, 1940, Bauer, Burg-Vergein 6
02. MAIR Josef, 1947, ÖBB-Beamter, Bannberg 42
03. STOCKER Anton, 1969, Förster, Penzendorf 9
04. LUKASSER Erwin, 1948, Gemeindegewerks-Bauer, Kosten 20
05. WARSCHER Alois, 1959, Postbeamter-Bauer, Oberassling 9
06. NIEDERWIESER Anton, 1961, Maurer, Burg-Vergein 43
07. MAIR Johannes, 1965, Tischler, Bannberg 1
08. LUKASSER Josef, 1959, Mechanikermeister, Penzendorf 10
09. DUREGGER Erwin, 1971, Metzger-Jungbauer, Kosten 14
10. SENFTER Johann, 1934, Forstarbeiter, Burg-Vergein 10
11. SALCHER Gottfried, 1935, Bauer, Bannberg 28
12. OBERWASSERLECHNER Max, 1948, Baupolier Burg-Vergein 26
13. VERGEINER Johann, 1961, Finanzbeamter, Burg-Vergein 23
14. SCHETT Alois, 1939, Bauer, Bannberg 20

B) Wahlvorschlag für die Wahl des Bürgermeisters:

LUKASSER Erwin, geb. 19.7.1940,
Bauer, Burg-Vergein 6

Wahlvorschlag Nr. 5:

"THALER LISTE"

Wahlwerberliste für die Wahl des Gemeinderates:

01. THEURL Josef, 1936, Kaufmann, Thal 78
02. LUKASSER Sepp, 1934, Bankangestellter, Thal 95
03. UNTERWEGER Paul, 1948, Kaufmann, Thal 60
04. CZOPAK Christa, 1949, Hausfrau, Thal 99
05. NIEDERWIESER Josef, 1941, Beamter, Thal 52
06. UNTERWEGER Edmund, 1959, Angestellter, Thal 103
07. WALDER Elfriede, 1953, Friseur, Thal 58
08. STOCKER Alfred, 1965, Fabriksarbeiter, Schrottendorf 34
09. JUNGMANN Konrad, 1956, Elektriker, Unterassling 12
10. HÖLLER Anton, 1940, Gemeindegewerksarbeiter, Thal 89
11. STEINKLAMMER Martha, 1958, Hochbautechniker, Thal 26
12. UNTERWEGER Michael, 1961, Kaufmann, Thal 51
13. FELDER Barbara, 1963, Krankenschwester, Thal 103

Wahlvorschlag Nr. 6:

"GEMEINSAM FÜR ASSLING"

A) Wahlwerberliste für die Wahl des Gemeinderates:

01. WURZER Josef, 1952, Lehrer, Unterassling 93
02. UNTERWEGER Karl, 1969, Jungbauer, Schrottendorf 8
03. THEURL Josef, 1949, Tischler, Oberassling 19
04. PEINTNER Hans, 1942, Bauer, Schrottendorf 9
05. THEURL Georg, 1961, Angestellter, Unterassling 99
06. LUKASSER Sigrid, 1959, Bäuerin, Oberassling-Bichl 26
07. LUKASSER Josef, 1936, Bauer, Kosten 24
08. WEILER Elisabeth, 1951, Volksschullehrer, Penzendorf 25
09. BACHMANN Richard, 1966, Postbeamter, Dörfel 6
10. THEURL Hannes, 1967, Jungunternehmer, Unterassling 35
11. FUCHS Albert, 1936, Nebenerwerbsbauer, Oberassling 38
12. STOCKER Siegfried, 1942, Gemeindegewerksaufseher, Unterassling 78

Fortsetzung - Wahlvorschlag Nr. 6:
"GEMEINSAM FÜR ASSLING"

B) Wahlvorschlag für die Wahl des Bürgermeisters:

WURZER Josef, geb. 1.9.1952,
Lehrer, Unterassling 93

Wahlvorschlag Nr. 7:

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH
Gemeinsam für Assling (SPÖ)

Wahlwerberliste für die Wahl des Gemeinderates:

1. LUKASSER Alois, 1926, Pensionist, Unterassling 5
2. UNTERWEGER Heidemarie 1945 Hausfrau Schrottendorf 46
3. LUKASSER Hubert, 1964, ÖBB-Bediensteter, Unterassling 5
4. MAIR Johann, 1932, Pensionist, Schrottendorf 44
5. UNTERWEGER Alfons, 1947, Baupolier, Schrottendorf 46

Koppelungserklärungen wurden keine abgegeben.

Der Gemeindevahlleiter:
Josef Theurl, Bürgermeister

Zeichenwettbewerb der Bank Austria
Volksschule Assling erreicht 3. Preis

Im Herbst 1991 wurden die Volksschüler des Bezirkes Lienz anlässlich eines Zeichenwettbewerbs bei den 2. Osttiroler Gesundheitstagen mit dem Thema

"Bauch hinein, Brust heraus"

konfrontiert. Dabei konnte die 1. Klasse 1. Schulstufe der Volksschule Assling den ausgezeichneten 3. Preis erreichen. Bei der Preisverteilung am 4. Dezember 1991 in Assling überreichten die Direktoren Franz THEURL und Oswald MALE von der Z - LÄNDERBANK BANK AUSTRIA AG jedem Kind der gesamten Volksschule Anerkennungspreise und der 1. Klasse ein Sparbuch über eine Einlage von S 300,-



Dir. Franz Theurl (links) und Oswald Male (rechts) mit Frau VD Martha Desalla und den Schülern der 1. Schulstufe VS - Assling bei der Preisverteilung. Foto: Edith Lanser

Über die Asslinger Gemeindezeitung "ACHSE" möchten wir der Z - LÄNDERBANK in Lienz für die Preise und den Kindern für die eifrige Teilnahme danken.

Die Volksschule Assling.

Amtliche Verlautbarungen

MÜLLABFUHRTERMINE

Dienstag, 17.03.92 Dienstag, 28.04.1992
Dienstag, 31.03.92 Dienstag, 12.05.1992
Dienstag, 14.04.92 Dienstag, 26.05.1992

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDELAGER
"RECYCLINGHOF"

Die permanente Sammelstelle der Gemeinde für Problemstoffe, für wiederverwertbare Altstoffe und für Sperrmüll, ist an jedem ersten Freitag im Monat, jeweils von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr, geöffnet. Für die nächsten Monate ergeben sich daher folgende Abliefertermine.

Freitag 3.4.1992 Freitag 8.5.1992
Freitag 5.6.1992 Freitag 3.7.1992
Erster Freitag im Mai ist Staatsfeiertag

Am 8. Mai 1992 veranstalten wir im Gemeindegelager von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr **einen Tag der offenen Tür**

verbunden mit Informationsveranstaltungen mit Umweltberater Ing. Hölz vom Abfallwirtschaftsverband und Firmenaustellungen.

An diesem Tag können Problem- und Altstoffe bereits ab 09.00 Uhr angeliefert werden. Zu zahlreichem Besuch und reger Beteiligung ladet ein

der Umweltausschuß.

Altkleidersammlung der Caritas

Die Altkleidersammlung zugunsten Caritas wird heuer wieder in allen Pfarreien **am Samstag, dem 11. April 1992**

(Palmsamstag) durchgeführt. Die gelben Sammelsäcke mit der entsprechender Aufschrift werden von den Pfarrämtern ausgegeben. Die Abfuhr der Kleidersäcke erfolgt am angegebenen Tag ab 08.00 Uhr in der Früh. Bitte keine verschmutzten und zerissenen Kleidungsstücke in die Sammelsäcke geben.

Zum leichteren Einsammeln die Säcke bitte nur an den folgenden Sammelplätzen zur Abfuhr bereitstellen:

Bannberg:	Abzweigung Hochsteinstraße
Schrottendorf.)	
Penzendorf)	Gasser Stöckl
und Dörfl:)	
Oberthal:	Straßenbrücke
Assling:	Gasthof Fritzler (Passler)
Oberassling:	Hinter Hieblerhof
Bichl:	Mitterer
Kosten:	Feuerwehrgerätehaus
Burg:	Trafostation
Vergein:	Abzweigung Dorfzufahrt
St. Justina:	Müllerbrücke
Mittewald:	Leiter Garage u."Köstnbam"
Thal:	Baubezirksamtgarage.

Pfarrgemeinderatswahl 1992

In unseren Pfarren wird am 22. März 1992 der neue Pfarrgemeinderat gewählt

Als Christen, als Getaufte sind wir alle am Leben der Kirche mitverantwortlich. Kirche neu als Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern in den Blick, in der es kein oben und unten mehr gibt. Denn alle Gläubigen sind durch Taufe und Firmung unmittelbar von Jesus selbst in die Nachfolge gerufen und in seinem Geist zur Seelsorge ermächtigt. So wird aus einer Kirche für das Volk wieder eine Kirche des Volkes. In dieser Kirche gibt es neben dem Dienst des Priesters eine Vielfalt von Berufungen und Begabungen. Die Gläubigen werden immer wieder aufgerufen und eingeladen für diese Sendung. "Salz der Erde und Licht der Welt" sollen wir sein. Der Pfarrgemeinderat ist dazu besonders berufen. Er trägt als gewähltes Gremium, zusammen mit dem Pfarrer, Leitungsverantwortung in der Pfarre.

Dabei kommt es den Frauen, Männern und Jugendlichen zu, in allen Fragen ihrer Pfarrgemeinde beratend und beschließend mitzuwirken. Sie bauen an einer Gemeinde mit, die aus dem Evangelium Jesu zu leben sucht und die Glaubens- und Lebenssituationen der Mitchristen ernst nimmt. Denn der Weg der Kirche ist der Mensch so Papst Johannes Paul II. und den Menschen gilt die Arbeit des Pfarrgemeinderates. Sie ist echte Seelsorge, wenn sie das Heil der Mitmenschen im Auge behält. Was der Apostel Paulus einst der Gemeinde von Korinth schrieb, gilt auch heute noch als guter Rat für uns: Wer von euch eine Gabe vom Heiligen Geist empfangen hat, hat sie empfangen, um anderen hilfreich zu sein.

Die Männer, Frauen und Jugendlichen, die sich in unserer Pfarre als Kandidaten vorstellen, möchten diesen Rat des Paulus verwirklichen.

Es sind dies für **ASSLING**:

MÄNNER:

FUCHS Josef	Unterassling 84
NIEDERWIESER Alois	Kosten 25
PEINTNER Josef	Schrottendorf 12
STOCKER Johann	Dörfel 15
STOCKER Robert	Oberthal 40
THEURL Josef	Unterassling 94

FRAUEN:

FUCHS Berta	Oberassling 21
LUKASSER Marlies	Oberassling (Bichl) 30
MAYR Agnes	Unterassling 97
OBBERLACHER Elisabeth	Unterassling 94
STOCKER Maria	Unterassling 2
WEIS Christine	Penzendorf 12

JUGEND:

BACHMANN Richard	Dörfel 6
FUCHS Christian	Unterassling 82
LUKASSER Reinhard	Kosten 24
LUKASSER Silvia	Kosten 20
STOCKER Michaela	Oberthal 40
THEURL Michaela	Oberassling 19

Für Thal - St. Korbinian:

MÄNNER:

HÖRTNAGEL Paul	Unterassling 46
JUNGMANN Konrad	Unterassling 12
LUKASSER Josef	Thal 95
STANGLECHNER Richard	Schrottendorf 36
THEURL Reinhold	Thal 102

UNTERWEGER Edmund	Thal 103
UNTERWEGER Klaus	Thal 83
VERGEINER Franz	Thal 93

FRAUEN:

FELDER Anna	Thal 103
HANSER Gretl	Thal 68
LUKASSER Elisabeth	Unterassling 13
LUKASSER Hildegard	Schrottendorf 42
LUKASSER Maria Luise	Thal 41
UNTERWEGER Gerlinde	Thal 51
WALDER Elfriede	Thal 58
WISCHOUNIG Aloisia	Unterassling 43

JUGEND:

FELDER Martin	Thal 103
HUBER Edith	Unterassling 68
LIBSELLER Manfred	Thal 103
PARGGER Daniela	Thal 97
PARGGER Hans-Jörg	Thal 97
SCHNEIDER Mechtild	Thal 19
THEURL Stefan	Thal 78
UNTERWEGER Manuela	Unterassling 73

Kreuzen Sie bei der Wahl von jeder Gruppe 3 Kandidaten an, die Sie für geeignet halten, in der Pfarrgemeinde Dienste zu übernehmen. Auch je einen Wunschkandidaten können Sie noch einfügen, insgesamt jedoch von jeder Gruppe nur 3 Kandidaten. Zu den gewählten Kandidaten kann der Seelsorger noch einige selbst ernennen.

In der Pfarre St. Justina werden die Kandidaten bei der Wahl direkt ermittelt.

Pfarrer Rupert Roalter

Sprechstage

Pensionsversicherungsanstalten in Lienz:

1. Pensionsversicherungsanstalt Arbeit.:
Täglich in der Außenstelle Osttirol,
9900 Lienz, Beda-Weber-Gasse Nr. 20,
Montag bis Freitag von 07 - 15 Uhr.
2. Pensionsversicherungsanstalt Angest.:
Mittwoch, 11. März 1992
Mittwoch, 08. April 1992
Mittwoch, 13. Mai 1992
jeweils von 08 Uhr bis 12 Uhr in der
Bezirksstelle Lienz der Arbeiter-
kammer.
3. Sozialversicherungsanstalt Bauern:
Mittwoch, 11. März 1992
Mittwoch, 08. April 1992
Mittwoch, 13. Mai 1992
jeweils von 08 Uhr bis 11 Uhr in der
Bezirkslandwirtschaftskammer Lienz
4. Sozialversicherungsanst. Wirtschaft:
Dienstag, 17. März 1992
Dienstag, 21. April 1992
Dienstag, 19. Mai 1992
jeweils von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr
und von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr in
der Bezirksstelle Lienz der Handels-
kammer.

Heimgang der Walchermutter

Eine gute Mutter lebt nicht mehr.

Gott, der Schöpfer, hat den Leidensweg dieser aufopfernden Seele am 10.12.1991 beendet und sie in die ewigen Freuden aufgenommen.

Notburga Warscher wurde am 1. Jänner 1926 als erstes von insgesamt sieben Kindern am Waldhuberhof geboren. In Penzendorf besuchte sie auch die Volksschule. Einen Tag vor ihrer heiligen Erstkommunion wurde ihre Mutter begraben, sie starb bei der Geburt des Vierten Kindes. Ihre Stiefmutter gebar drei weitere Kinder. Auch sie verstarb viel zu früh. Notburga als älteste, war gerade 15 Jahre alt. Eine harte Kinder- und Jugendzeit folgte. Nach dem Krieg hatte sie trotzdem Gelegenheit, die Haushaltungsschule in Imst zu besuchen. Im Jahre 1947 gründete sie mit Albin Warscher, vlg. Walcher, eine eigene Familie. Gemeinsam erfreuten sie sich sieben gesunder Kinder und begleiteten sie mit viel Sorge und Gebet durchs Leben.



Notburga Warscher - von ihrer schweren Krankheit gezeichnet - bei ihrem letzten Besuch in ihrer Heimatpfarre Assling

Foto: Andrea Warscher

Nachdem die Kinder erwachsen waren und sowohl beruflich, als auch familiär eigene Wege gingen und der Hof in die Hände des jüngsten Sohnes übergeben war, legte sie noch immer nicht ihre Hände in den Schoß, sondern nützte die Zeit für Neues.

Noch mit 56 Jahren legte sie nach eifrigem Lernen die Meisterprüfung in der ländlichen Landwirtschaft ab. Mit Begeisterung baute sie Krippen für Verwandte und Bekannte, aber auch für Basare. Sie nahm sich viel Zeit für Besuche alter und kranker Menschen und begleitete mit viel Einfühlungsvermögen und Liebe Sterbende auf ihrem schweren Weg.

Längere Zeit betreute sie auch mit ganzem Einsatz die Lourdesgrotte in Assling. Dank ihrer Initiative konnte z.B. die schöne Josefsstatue mit den Spenden vieler Josefsverehrer für diese Grotte angeschafft werden.

Viel Freude hatte sie einige Jahre lang als Sennerin auf der Gampenalm gemeinsam mit ihrem Gatten.

Mit schier unerschöpflicher Energie und Begeisterung fand sie in ihrer tiefen Gläubigkeit immer wieder Möglichkeiten zu Pilgerreisen nach Lourdes und Medjugorje. Eifrig besuchte sie auch die nächtlichen Anbetungen in Sillian und Maria Luggau.

Ein Rückenmarksinfarkt im Jahre 1988 fesselte sie plötzlich und unerwartet an den Rollstuhl. Lange Krankenhausaufenthalte in Innsbruck, Bad Häring und Lienz, aber auch die liebe Pflege

durch ihren Gatten und ihre Schwester Moidile bestimmten seither ihr Leben. Das unermüdliche Gebet und die vielen Wallfahrten bestärkten sie in ihrem Gottvertrauen und dürften ihr wohl auch die Kraft gegeben haben, ihre großen Schmerzen in bewundernswerter Geduld zu ertragen.

Besonders dankbar war sie ihrer Familie für die sonntäglichen Wallfahrten nach Lavant.

Eine überaus große Trauergemeinde mit Besuchern aus nah und fern und eine besonders würdige und feierliche Begräbnisfeier waren Zeichen der Wertschätzung der Walcher Mame.

Frieda Weis



Felix Unterweger †

Der älteste gebürtige Asslinger, Felix Unterweger, früher bekannt als Maliker Felix, wurde am 10. Februar 1992 durch seinen Schöpfer von den Beschwerden des hohen Alters, kurz vor Vollendung seines 96. Lebensjahres, durch ein ruhiges Hinscheiden erlöst. Der Verstorbene wurde am 14.3.1896 als zweitjüngstes der 19 Kinder zählenden Familie der Malikerleute Franz und Margareth Unterweger geb. Weis,

auf dem Malikerhof geboren. Er verbrachte seine Jugendzeit zu Hause, mußte aber, kaum erwachsen, dem Befehl des Kaisers folgend, einrücken zur Teilnahme am 1. Weltkrieg. Im Jahre 1926 verehelichte sich Felix Unterweger mit Juliana Annewandter vom Libisellerhof in Unterassling. Vier Kinder entsprossen dieser Ehe. Den Lebensunterhalt für sich und seine Familie verdiente er sich durch verschiedene Arbeiten, so als Holzarbeiter, als Arbeiter bei der Drauregulierung und war einige Zeit Schotterwerksunternehmer am Asslinger Schotterberg.

Wenn es seine Freizeit erlaubte, gab er sich der Jagdleidenschaft hin, die für ihn Ein und Alles war. Auch im 2. Weltkrieg mußte der Verstorbene wieder Soldat werden, doch die Kameraden von damals starben alle schon vor ihm. Felix, wie er kurz genannt wurde, war immer ein lustiger, leutseliger, doch manchmal auch ein etwas kritischer Mitmensch. Viele seiner letzten Lebensjahre verbrachte er bei seiner Tochter Hilda zu Brugger, die ihn mit ihrem Gatten Karl liebevoll pflegte. Sein Hinscheiden war wie das Verlöschen einer abgebrannten Kerze.

Am 14. Februar begleiteten den Verstorbenen Angehörige und viele Trauergäste auf seinem letzten Weg in die Kirche St. Korbian und zu seiner letzten Ruhestätte. R.I.P.



Franz Vergeiner †

Am 18. Jänner starb plötzlich, nach längerem Siechsein, aber doch unerwartet, der Wirter Vater, oder Kristeinwirt Franz Vergeiner an den Folgen eines neuerlichen Schlaganfalles. Im Frühherbst des vergangenen Jahres traf den nunmehr Verstorbenen ein Schlaganfall, wodurch er halbseitig gelähmt und fast sprechunfähig wurde. Der Hingeschiedene, Franz Vergeiner, wurde am 28.4.1921 zu Hirtler in Burg als zweites von 10 Kindern

geboren. Und wie es früher bei kinderreichen und ärmeren Familien üblich und wegen der dort kärglichen Verhältnisse auch notwendig war, die älteren heranwachsenden Kinder kamen schon im Schulalter oder noch früher zu fremden Leuten, meistens zu

größeren Bauern, wurden dort aufgezogen und mußten nach ihrem Können dort mitarbeiten und schon ab dieser Zeit fremdes Brot essen. Auch den Hirtler Franz traf dieses Los. Er kam nach Assling und verbrachte dort seine letzten Kindheits- und ersten Jugendjahre. In weiterer Folge war er mehrere Jahre Teilnehmer des 2. Weltkrieges und kam nach dessen Ende wieder in die Heimat zurück. Im Jahre 1952 heiratete er die Besitzerin des Gasthofes "Wirtin" in St. Justina, Frieda Vergeiner, Kanztochter in Vergein. Aus dieser harmonischen Ehe gingen fünf Kinder hervor. Er führte auch in seinem neuen Heimathaus, in dem außer dem Gastbetrieb bis vor mehreren Jahren auch noch ein Gemischtwarenladen geführt wurde, manch bauliche Veränderung in Form von Um- und Zubauten durch und war immer bestrebt, den ihm anvertrauten Besitz zu erhalten und wenn möglich zu verbessern.

Ob der Geselligkeit und Gastfreundschaft des nun überraschend schnell von uns Gegangenen, sowie auch seiner schon im Jahre 1974 verstorbenen Frau Frieda, wurde das Gasthaus "Kristeinwirt" eine gern besuchte Gaststätte. Franz Vergeiner war Zeit seines Lebens sehr kontaktfreudig, war lange Zeit Mitglied des Kirchenchores und Männerchores. Er hatte auch viel für Öffentlichkeitsarbeit übrig. So war er einige Jahre Mitglied des Gemeinderates von Assling, ebenso war er mehrere Jahre Agrargemeinschaftsobmann von Burg-Vergein. Ein besonderes Anliegen war ihm die Anlegung eines neuen Friedhofes an der Kirche zu St. Justina, für dessen Verwirklichung er sich vehement einsetzte. Sowie es seine Zeit und angeschlagene Gesundheit zuließen, führte er immer wieder für die Kirche manch unbezahlte Arbeit aus.

Am 21. Jänner 1992 geleitete ihn eine übergroße Trauergemeinde auf seinem letzten Weg in die Kirche und zum Friedhof. Pfarrer Roalter von Assling, der mit Kooperator Stephan Aussegnung, Requiem und Beerdigung vornahm, wies in seiner Grabrede auf das vorbildliche Leben des Verstorbenen als Familienvater, als Helfer, wenn Hilfe gebraucht wurde, im mitmenschlichen oder kirchlichen Bereich hin. Er sagte ihm für alles ein aufrichtiges Vergelt's Gott. Der Kirchen- und Männerchor gaben ihrem langjährigen Mitglied bei der Aussegnung, in der Kirche und auf dem Friedhof die letzte Ehre. Das Requiem wurde von OSR Max Mitterer auf der Orgel begleitet. Mit dem Heimgang dieses beliebten Menschen wurde auch ein Stück Kristein zu Grabe getragen. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe!



Toni Stocker †

Erst am 25. Februar erfuhren die Angehörigen - die erste Benachrichtigung war auf dem Postweg verloren gegangen - vom überraschenden Tod ihres Bruders, Schwagers und Verwandten, **Anton Stocker**. Bei einem Verkehrsunfall in oder nahe seinem Wohnort am 27. November 1991 wurde er schwer verletzt und starb am 30. November an den Folgen dieses Unglücksherganges.

Der Verstorbene wurde am 10. Juli 1925 als Sohn der Wegmacherleute Anton und Rosa Stocker in Mittewald geboren. Nach Beendigung der Pflichtschule trat er in die Tischlerlehre bei der Tischlerei Unterweger in Oberassling ein. Auch der Kriegsdienst blieb ihm nicht erspart. Nach dem Krieg war Stocker Toni mehrere Jahre als Zimmermann bei Zimmermeister Josef Stocker in Thal beschäftigt. In dieser Zeit muß auch das Fernweh in ihm erwacht sein. Er arbeitete anschließend mehrere Jahre als Tischler im Zillertal, baute sich in Mittewald ein Haus und trotzdem entschloß er sich, sein Glück in der Ferne zu suchen. Im Jahre 1953 reiste Toni mit einer Auswanderergruppe nach Neuseeland. Nach

mehreren Jahren Arbeit in diesem Land zog er von dort nach Australien, das ihm dann zur zweiten Heimat werden sollte. Dort war der nun so unerwartet Dahingegangene als Bauarbeiter tätig, gründete eine Familie und baute sich im Laufe der Jahrzehnte zwei Häuser. Er war in dieser langen Zeit mehrere Male auf Urlaub in seiner angestammten Heimat. Auch 1991 war er drei Monate hier bei seinen Angehörigen.

Um auch nun in der Zeit nach dem aktiven Arbeitsleben körperlich fit zu bleiben, verlegte sich Toni aufs Radfahren und bei einer Spazierfahrt am Morgen des 27. November passierte das Unglück: Es gab einen Zusammenstoß Fahrrad-Auto, an dessen Folgen er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben nach 3 Tagen, starb. Am 6. Dezember wurde der so tragisch zu Tode Gekommene zur letzten Ruhe gebettet. Um ihn trauern in Australien seine beiden erwachsenen Söhne David und Robert.

Stocker Toni, unter diesem Namen der älteren Generation bekannt, war ein fleißiger, lustiger, zu allen Streichen aufgelegter Mitmensch.

Er ruhe sanft in uns fremder Erde!

Franz Mairer



Johann Weitlaner †

Am 1. Februar 1992 verstarb nach längerem Leiden und kurzem Krankenhausaufenthalt Johann Weitlaner, Obwegervater in Penzendorf.

Er wurde am 15. Juni 1910 als jüngstes von 5 Kindern am Obwegervaterhof geboren. Nach dem frühen Tod seines Vaters mußte er schon in jungen Jahren am elterlichen Hof kräftig mithelfen.

Im Jahre 1938 führte er Maria Stocker vom Pranter in Kolbenhaus zum Traualtar. Dieser Ehe entstammen 9 Kinder, wovon eines im Säuglingsalter verstarb. Bald darauf mußte er als junger Ehemann den Dienst bei der deutschen Wehrmacht antreten. Erst nach 4 1/2 Jahren konnte er gesund und wohlbehalten zu seiner Familie zurückkehren.

Die Arbeit auf seinen Hof verlangte die ganze Kraft, um die große Familie ernähren zu können. Der Verlust seiner Frau im Jahre 1964 bedeutete für den Obwegervater einen schweren Schicksalsschlag. Er mußte nun alleine für seine große Familie sorgen. Mit großem Einsatz arbeitete er am Hof, baute gemeinsam mit seinen Kindern ein neues Wohn- und Futterhaus.

Trotz der vielen Arbeit fand er noch Zeit, um verschiedenste öffentliche Funktionen zu bekleiden.

Er war über Jahre hinweg Vorstandsmitglied in der Raiffeisenkasse Assling und im Elektrowerk Assling. Weiters arbeitete er einige Zeit im Gemeinderat und in der Agrargemeinschaft mit.

Viele Jahre betreute der Obwegervater das Penzendorfer Kirch als gewissenhafter Mesner und trat als Vorbeter bei den verschiedensten Anlässen oft in Erscheinung.

Wenn es die Zeit erlaubte, war er in seiner Freizeit einem Kartenspiel und einem Glas Wein nicht abgeneigt.

Das arbeitsintensive Leben hinterließ beim Obwegervater tiefe Spuren. Seit einer Operation, verbunden mit einem längeren Aufenthalt im Krankenhaus im Jahre 1987, verschlechterte sich sein Befinden zusehends und er konnte nicht mehr seinen gewohnten Arbeiten nachgehen.

Am Mittwoch, dem 5. Februar 1992 wurde er unter großer Anteilnahme der Bevölkerung in Assling zu Grabe getragen.

Der Herr lohne ihm alle Mühen!

Robert Unterweger

Aus dem Standesamt

EHESCHLIESSUNGEN:

13.12.1991: WEILER Peter, 9911 Penzendorf 26 mit RESINGER Sonja, 9911 Thal 10; 21.2.1992: TIEFNIG Andreas, 9900 Gaimberg mit JUNGMANN Olga, 9912 Mittewald 75;

Insgesamt Eheschließungen: 2

GEBURTEN:

26.11.1991: Markus, Sohn des SCHNEIDER Josef und der Andrea, 9912 Burg-Vergein 4a (Kristein) 30.12.1991: Tanja, Tochter des LIBSELLER Karl und der Birgit, 9911 Unterassling 71; 20.01.1992: Désirée, Tochter des WEIS Andreas und der Sabine, 9911 Thal 66; 21.01.1992: Thomas, Sohn des MAIRER Josef und der Christa, 9912 Burg-Vergein 19; 16.02.1992: Anja, Tochter des SCHNEIDER Manfred und der Rosemarie, 9912 Burg-Vergein 5 (Kristein).

Insgesamt Geburten: 5

STERBEFÄLLE:

SCHNEIDER Johann, 9912 Mittewald 85, verstorben in Assling am 16.12.1991 - 88 Jahre; UNTERWEGER Josefa, Unterassling 28, verstorben in Assling am 02.01.1992 - 69 Jahre; ACHORNER Josef, 9912 Mittewald 3, verstorben in Lienz am 06.01.1992 - 87 Jahre; VERGEINER Franz, 9912 Burg-Vergein 2 (Kristein) verstorben am 18.01.1992 - 70 Jahre; WEITLANER Johann, vlg. Obweger, 9911 Penzendorf 6, verstorben in Lienz am 01.02.1992 - 81 Jahre; INNERKOFER Katharina, Oberthal 5 (zuletzt wohnhaft gewesen im Bezirksaltenheim Lienz), verstorben in Lienz am 08.02.1992 - 82 Jahre; STADLER Josef, Kosten 17 (zuletzt wohnhaft gewesen im Bezirksaltenheim Lienz) verstorben in Lienz am 09.02.1992 - 82 Jahre; UNTERWEGER Felix, 9911 Unterassling 66, verstorben in Assling am 10.02.1992 - 96 Jahre; LUKASSER Maria, 9911 Unterassling 53, verstorben in Assling am 26.02.1992 - 78 Jahre;

Insgesamt Sterbefälle: 9

ABWANDERUNGEN:

GASSER Beatrix, 9911 Oberassling 13, verzogen nach 6280 Zell a. Ziller; LUKASSER Robert, 9911 Dörfel 12, verzogen nach 9900 Leisach; MAIR Brigitta mit Sohn Oliver, 9911 Schrottendorf 21, verzogen nach 9900 Oberlienz; SCHLICHENMAIER Karl, 9911 Schrottendorf 34, verzogen nach 9900 Lienz; OBER-ÜBERLUNDWALL Pia, 9911 Schrottendorf 34, verzogen nach 9900 Lienz; PÖLT Anna, 9911 Unterassling 21, verzogen nach 9900 Lienz (Bezirksaltenheim); MOSER Elisabeth, 9911 Schrottendorf 25 (Talsohle), verzogen nach 9900 Lienz (Bezirksaltenheim); LUKASSER Judith, 9911 Oberassling 44, verzogen nach 9900 Lienz;

Insgesamt Abwanderungen: 9

ZUWANDERUNGEN:

IDL Margit, geb Mair, 9911 Bannberg 15, zugezogen von 9900 Lienz; SCHNEIDER Rosemarie, geb. Ladstätter mit Tochter Julia, 9912 Burg-Vergein 5, zugezogen von 9963 St. Jakob i.D.

Insgesamt Zuwanderungen: 3

Jahresübersicht - Volksbewegungen

Jahr:	1989	1990	1991
Eheschließungen:	20	20	14
Geburten:	34	30	35
Sterbefälle:	14	20	17

Fremdenverkehrsstatistik

November 1990	153	Nächtigungen
Dezember 1990	1174	Nächtigungen
Jänner 1991	688	Nächtigungen
November 1991	39	Nächtigungen
Dezember 1991	1075	Nächtigungen
Jänner 1992	686	Nächtigungen

Jahresübersicht - FVV - Statistik

Jahr:	1989	1990	1991
Jänner	451	646	688
Februar	191	383	521
März	615	122	825
April	174	420	149
Mai	576	525	829
Juni	1280	1592	1319
Juli	5083	5459	6139
August	7751	7027	8522
September	2701	2481	3032
Oktober	823	1026	566
November	98	153	39
Dezember	693	1174	1175
Jahressumme	20436	21018	23704

DANK DES PFARRKIRCHENRATES VON ST. JUSTINA

Wir möchten uns bei der aus Niederösterreich stammenden Familie Gutscher für die gelungene Anfertigung der elektronischen Anzeigetafel in der Pfarrkirche St. Justina recht herzlich bedanken.

Herr GUTSCHER FERDINAND und Sohn (Burg-Vergein 32) leisteten den gesamten Arbeitsaufwand unentgeltlich.

Beschädigte Autos

Es ist für jeden Autobesitzer eine äußerst böse Überraschung, wenn er sein geparktes Fahrzeug beschädigt vorfindet. Bereits zweimal wurde die Motorhaube des gleichen Autos zerkratzt. Es war am Schulplatz in Assling geparkt.

Vielleicht waren es spielende Kinder aus Gedankenlosigkeit. Kinder bedenkt, daß jeder kleine Schaden den Autofahrer viel Geld kostet!

Neue Richtlinien für die Wohnhaussanierung

Das neue Tiroler Wohnbauförderungsgesetz ist im Oktober 91 in Kraft getreten. Es gelten daher auch für die Wohnhaussanierung (Althausanierung) zum Teil neue Richtlinien:

Mindestalter des zu sanierenden Wohnhauses - bzw. der Wohnung: Grundsätzlich werden Sanierungsmaßnahmen an Wohnhäusern und Wohnungen gefördert, deren behördliche Baubewilligung zum Zeitpunkt der Einbringung des Förderungsansuchens **länger als 20 Jahre** zurückliegt. Bei Maßnahmen zur Erhöhung des Schall-, des Wärme- oder des Feuchtigkeitsschutzes, sowie bei Verminderung des Energieverlustes (neue Heizungsanlage) muß die Baubewilligung **15 Jahre** zurückliegen. Maßnahmen zur Vereinigung von sonstigen Räumen zu einer Wohnung, die Teilung von Wohnungen, Maßnahmen, die den besonderen Wohnbedürfnissen von behinderten und alten Menschen dienen, der Einbau einer Solaranlage sowie Maßnahmen zum Anschluß an Fernwärmanlagen (z.B. zentrale Hackschnitzelanlage) werden auch bei jüngeren Objekten gefördert.

Was wird gefördert?

Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen, insbesondere:

- Arbeiten, die zur Erhaltung der allgemeinen Teile eines Wohnhauses erforderlich sind (z.B. Dacherneuerung);
- die Errichtung oder Umgestaltung von Wasser-, Strom- und Gasleitungen und von Sanitäranlagen;
- die Errichtung und die Sanierung von Kaminen;
- Maßnahmen zur Erhöhung des Schall-, Wärme- und Feuchtigkeitsschutzes, der Austausch von Außenfenstern und Türen;
- Maßnahmen zur Verminderung des Energieverlustes, des Energieverbrauches und des Schadstoffausstoßes von Zentral- und Etagenheizungen und von Warmwasseraufbereitungsanlagen;
- die Vereinigung von Wohnungen oder sonstigen Räumen zu einer Wohnung;
- die Teilung von Wohnungen;
- Maßnahmen, die den besonderen Wohnbedürfnissen von behinderten oder alten Menschen dienen;
- die Errichtung und Verbesserung von Schutzräumen im Sinne einer Ausstattung nach der geltenden Schutzraumverordnung;

Wer wird gefördert?

- Der Eigentümer eines Wohnhauses oder einer Wohnung oder der Bauberechtigte;
- der Wohnungsinhaber (Mieter).

Eine Förderung wird nur gewährt, wenn das zu fördernde Objekt von begünstigten Personen bezogen wird, die beabsichtigen, die geförderte Wohnung ausschließlich zur Befriedigung ihres regelmäßigen Wohnbedürfnisses zu verwenden und deren Einkommen bzw. Familieneinkommen die vom Land festgesetzte Höhe nicht überschreitet.

Das höchstzulässige monatliche (Familien) Einkommen (1/12 des jährl. Familieneinkommens) beträgt bei:

Personenzahl: Höchstgrenze: Personenzahl: Höchstgrenze:

1	S 20.000,-	4	S 46.000,-
2	S 40.000,-	5	S 49.000,-
3	S 43.000,-	6	S 52.000,-

Sanierungen geringeren Umfanges:

Das Land gewährt für die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen, deren förderbaren Kosten inkl. Mehrwertssteuer je Wohnung oder Wohnheim S 400.000,- nicht übersteigen, je nach Art der Finanzierung Annuitäten- oder Zinszuschüsse. Ein Annuitätenzuschuß wird gewährt, wenn für die Finanzierung des Vorhabens bei einem Kreditunternehmen oder bei einer Bausparkasse ein Darlehen mit einer Laufzeit von mindestens 10 Jahren aufgenommen wird. Der Annuitätenzuschuß beträgt 30 % der ursprünglichen Annuität und wird auf die Dauer der Laufzeit des Darlehens, höchstens jedoch auf die Dauer von 12 Jahren, für ein Darlehen in der Höhe von höchstens S 250.000,- pro Wohnung bzw. S 300.000,- pro Wohnhaus gewährt.

Beispiel: Darlehensbetrag	S 200.000,-
Laufzeit 10 Jahre:	
Halbjährliche Rückzahlungsrate bei einem Zinssatz von derzeit 8,5 % p.a.	S 15.044,-
- 30 % Zuschuß Land	<u>S 4.513,-</u>
daher halbjährlich zu zahlen	S 10.531,-
	=====

gesamter Annuitätenzuschuß Land S 90.260,-
 Wenn die Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen zur Gänze mit Eigenmittel erfolgt wird ein einmaliger Zinszuschuß gewährt. Dieser Zinszuschuß beträgt 20 % der förderbaren Gesamtbaukosten, höchstens jedoch von S 250.000,- je Wohnung bzw. von S 300.000,- je Eigenheim.

Sanierungen größeren Umfanges:

Das Land gewährt für die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen, deren Kosten pro Wohnung oder Wohnheim S 400.000,- übersteigen nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel entweder ein Förderungsdarlehen oder einen Annuitätenzuschuß zu einem Darlehen bzw. einen Zinszuschuß für eingesetzte Eigenmittel. Eine Förderung für eine Sanierung größeren Umfanges wird nur dem Eigentümer oder Bauberechtigten eines Gebäudes gewährt. Das Förderungsdarlehen wird in der Höhe von 65 % der förderbaren Kosten, höchstens jedoch im Ausmaß von S 5.500,- bis höchstens S 6.500,- pro m² förderbarer Nutzfläche gewährt. Das Förderungsdarlehen hat eine Laufzeit von 24 3/4 Jahren und wird direkt vom Land ausbezahlt. Der Zinssatz dieses Darlehens ist zeitlich gestaffelt und beträgt zwischen 0,5 % und 6 % pro Jahr.

Beispiel: Gesamtkosten der Sanierung	S 600.000,-
Erforderliche Eigenmittel	S 210.000,-
Förderungsdarlehen 65 %	= S 390.000,-
Rückzahlung:	vierteljährlich jährlich
01. - 05. Jahr	S 975,- S 3.900,-
06. - 10. Jahr	S 2.925,- S 11.700,-
11. - 15. Jahr	S 4.875,- S 19.500,-
16. - 20. Jahr	S 7.800,- S 31.200,-
21. - 25. Jahr	S 11.700,- S 46.800,-

Ist die Gewährung eines Förderungsdarlehens durch das Land Tirol nicht möglich oder vom Förderungswerber nicht erwünscht, gewährt das Land einen Annuitätenzuschuß von 30 % zu einem Bankdarlehen, wobei die bei den Sanierungen geringeren Umfanges angeführten Bedingungen für ein Darlehen von höchstens S 350.000,- pro Wohnung bzw. S 400.000,- pro Wohnhaus zugrunde gelegt werden.

Wenn die Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen größeren

Fortsetzung auf Seite 19

Forsttagsatzung 1992

Am Freitag, dem 31. Jänner 1992 fand im Gasthaus Trojer die alljährliche Forsttagsatzung statt. Wie jedes Jahr waren auch heuer wieder viele Waldbesitzer der Einladung zu dieser informativen Veranstaltung gefolgt.

In seiner Einleitung zum Bericht über das Forstwirtschaftsjahr 1991 verwies Oberforstrat Dr. Klaus Meirer auf den schwachen Holzpreis in Tirol, der deutlich unter dem EG-Niveau liege.

Dies ist auch ein Grund, daß im vergangenen Jahr der Holzeinschlag wesentlich unter der Marke früherer Jahre lag.

Der direkte Vergleich mit der Südtiroler Forstwirtschaft läßt für die österreichischen Waldbesitzer bei einem Beitritt zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft eine positive Preisentwicklung für forstwirtschaftliche Produkte erwarten.

Eine grundlegende Veränderung sei im Aufforstungsbereich feststellbar. Im Zuge des Vorlichtverfahrens versucht man im Wirtschaftswald Naturverjüngungen zu forcieren. Naturverjüngungen garantieren bodenständiges Pflanzmaterial und eine höhere Resistenz gegen Wildverbiß.

Von den 40.700 Forstpflanzen, die im Gemeindegebiet im vergangenen Jahr aufgeforstet wurden, entfallen 88 % auf Nadelhölzer und 12 % auf Laubhölzer.

Fichte 34,3 %	Esche 0,9 %
Lärche 34,1 %	Ahorn 0,4 %
Tanne 1,0 %	Erle 8,0 %
Zirbe 13,7 %	Weiden 2,5 %
Latsche 5,1 %	

Sehr viel geleistet hat die BFI-Lienz laut Oberforstrat Meirer bei den forstlichen Pflegemaßnahmen (Jungwuchs-Dickungspflege-Durchforstung) und er appellierte an die Waldbesitzer auch in Zukunft für diese Maßnahmen, die für eine gesunde Bestandentwicklung unbedingt erforderlich seien, aufgeschlossen zu sein.

In seinen weiteren Ausführungen erklärte Dr. Meirer, daß die Haupterschließung der Wälder abgeschlossen sei. Vordergründig sei nun die Wegerhaltung und die Wegsanierung, für die bei Vorliegen eines Projektes auch Fördermittel in Anspruch genommen werden können.

Nach dem 1. Teil des Berichtes von OFR Meirer zeigte Gemeindeforstaufseher Siegfried Stocker anhand von Dias die forstlichen Arbeitsschwerpunkte und Probleme des vergangenen Jahres auf. Hervorzuheben sind der Weiterbau des Ribinolweges in der KG Penzendorf und die Böschungverbauungen im Bereich des Tamalweges in der KG Schrottendorf.



Die Arbeiten beim Wegbau im "Tamalwald" Klausenberg. Foto S. Stocker

Waldaufseher Stocker zeigte auch Bilder vom schweren Hagel-schlag im Juli im Hochsteingebiet, welcher die Terminal- und Seitentriebe von Jungbäumen arg in Mitleidenschaft gezogen hat.

Im weiteren berichtete Oberforstrat Meirer über die Forstlehr-fahrt, die die Teilnehmer heuer nach Davos im schweizerischen Graubünden führte. Man konnte sich dort in einem großen Ver-suchsgelände von der Tatsache überzeugen, daß im sensiblen Hochlagenbereich Aufforstungen nur in kleinflächigen, standort-mäßig bevorzugten Gebieten möglich sind. Das heißt, daß man Mulden und Rinnen nicht aufforstet und dafür in die geeigneten Flächen mehr Forstpflanzen einbringt. Durch diese sogenannte Rottenbildung werden die Voraussetzungen geschaffen, daß sich der Jungwuchsbestand ein eigenes Kleinklima, das er für sein Aufkommen unbedingt benötigt, schafft.

Mit einem eindringlichen Appell für die Erhaltung der Feuchtbio-toppe wandte sich Oberförster Leo Kranebitter an die Anwesen-den. Diese Biotope, die vielfach entwässert und aufgeforstet wurden, stellen mit ihrer Artenvielfalt einen unverzichtbaren Be-standteil unseres Ökosystems dar.

Weiters erklärte Kranebitter, daß es der Bezirksforstinspektion Lienz gelungen ist, für ihre Maßnahmen zur Pflege und zum Schutz des Waldes, einen hohen Betrag öffentlicher Förderungs-mittel zu erhalten.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt behandelte Oberforstrat Meirer anhand eines konkreten Beispiels ein rechtliches Problem. Laut Urteil des Landesgerichtes St. Pölten von April 1991, haften Waldeigentümer auch für Schäden, die durch umstürzende (morsche) Bäume entlang von Forststraßen verursacht werden. Laut Gesetz gilt für den Zustand einer Forststraße nicht bloß die Beschaffenheit der Wegoberfläche, sondern auch die im Zuge befindlichen Anlagen, wie Brücken, Gräben und Böschungen. Der Waldbesitzer haftet für derartige Schäden aber nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit nachgewiesen werden. Mit der Erläuterung dieses, für die Waldeigentümer sicherlich sehr interessanten Gerichtsspruches, beendete Oberforstrat Dr. Klaus Meirer seinen Bericht über das Forstwirtschaftsjahr 1991.

Nach einer kurzen, lebhaften Diskussion über spezielle forstliche Themen schloß Bürgermeister Josef Theurl mit einem Dank an Gemeindeforstaufseher Siegfried Stocker, an das Forstpersonal der Bezirksforstinspektion Lienz und an die Bediensteten des Waldwirtschaftvereins Lienz die diesjährige Forsttagsatzung.

Karl Unterweger

Fortsetzung von Seite 18

Umfanges zur Gänze mit Eigenmitteln erfolgt wird, ein einmaliger Zinsenzuschuß gewährt. Dieser einmalige Zinsenzuschuß beträgt 20 % der förderbaren Gesamtkosten, höchstens jedoch von S 350.000,- pro Wohnung bzw. S 400.000,- pro Wohnhaus.

Achtung! Eine Förderung wird nur gewährt, wenn das Förderungsansuchen vor Baubeginn bei der zuständigen Stelle (Bezirkshauptmannschaft Lienz, Abtlg. Wohnbauförderung - bei Landwirten beim Amt für Landwirtschaft) eingebracht und mit den vorgesehenen baulichen Maßnahmen nicht vor der Zustimmung oder Zusicherung des Landes begonnen wird.

Die Formulare für die Förderungsansuchen erhalten Sie bei den zuständigen Einreichstellen sowie bei allen Raiffeisen-kassen. Auf Wunsch werden die Formulare bei Ihrer Raiffeisen-kasse ausgefüllt und weitergeleitet.

Unterweger Max

Sozialkreis Assling:

Adventbasar

Am 2. Adventssonntag vergangenen Jahres veranstaltete der Sozialkreis einen Weihnachtsbasar. Zum erstenmal wurde nur an einem Tag verkauft, dafür aber auch Kaffee und Kuchen angeboten. Das wurde gegen allen Erwartungen ganz gut angenommen. So hatten alle Käufer die gleichen Chancen. Obwohl nur bestimmte Sachen angeboten wurden, kam ein beachtlicher Betrag zusammen. Das war aber nur möglich, weil viele aus unserer Pfarre mitgeholfen haben. So will der Sozialkreis allen danken: Dem Stocker Siegfried, für die Bereitstellung der Tannenzweige, den vielen Frauen, die Kekse und Kuchen gebacken, Herzen verziert, Billets gemacht und allen, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen des Basars beigetragen haben. Auch den vielen Käufern ein herzliches Vergeltsgott. Der Reinerlös betrug S 28.500,- Davon konnten S 10.000,- auf das Konto unseres Missionars Elmar Pitterle überwiesen werden. Wie wir in seinem Brief in der letzten Achse gelesen haben, kann er das Geld gut anlegen. Der Großteil bleibt in unserer Pfarre.



Die Frauen des Sozialkreises nehmen beim Besuchen der älteren Dorfbewohner ein kleines Geschenk mit. Zu Weihnachten werden Gestecke verteilt. Vielleicht veranstaltet der Sozialkreis heuer einmal einen Nachmittag für unsere Senioren. Der Sozialkreis der Pfarre ist nicht mit dem Sozialsprengel zu verwechseln. Es soll auch erwähnt werden, daß die Frauen die Arbeiten unentgeltlich und freiwillig verrichten. Sie nehmen sich auch Zeit, alten und einsamen Menschen zuzuhören, was oft sehr wichtig ist. Das ist nicht immer ganz einfach und selbstverständlich. Durch den großen Erfolg des Basars entnehme ich, daß die Arbeit des Sozialkreises geschätzt und anerkannt wird.

Berta Fuchs

Kath. Bildungswerk

FASTENZEIT UND OSTERN IN DER FAMILIE

Ostern ist das höchste und älteste Fest unter den christlichen Festen. Gibt es in der Gemeinde, in der Familie, Formen und Bräuche, die uns wieder mehr zu Sinn und Bedeutung dieses Festes hinführen? Religiöse Feste könnten Anknüpfungspunkte sein, kleine Brücken hinüber

Fachlehrerin **Elfriede VERGEINER**, Münster, wird am
Freitag, 27. März 1992, um 20 Uhr,
in der Volksschule Mittewald,

konkrete Hilfen und praktische Ratschläge für Eltern und Kinder anbieten, damit das Fest des Lebens - Ostern gemeinsam erfahren werden kann.

Wir laden Sie ganz herzlich zu diesem Abend ein.

Katholisches Bildungswerk Mittewald

ERWACHSENENSCHULE THAL

KURSANGEBOT

"ITALIENISCH" bei genügend Teilnehmern.

"SEIDENMALEREI" HHL Josefa Stocker. Anmeldungen sofort erbeten.

Nähere Auskünfte bei Sigrit TROST

Tel. 04855/259

EINLADUNG ZUM TAG DER FAMILIE

Am Sonntag, 26. April 1992 nach dem Vormittagsgottesdienst im Pfarrsaal.

Es spricht **Dr. Konrad KÖHL** zum Thema:

1. LIEBE psychologisch und theologisch gesehen.
2. Partnerschaft und Familie in der Tretmühle des Alltags.

Tourismusverband Assling

VOLLVERSAMMLUNG

Die Vollversammlung des TVB Assling findet am Dienstag, 24. März 1992 um 19.30 Uhr in der Walterstube statt.

Alle Mitglieder sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Die Jahresrechnung 1991 und der Haushaltsplan 1992 liegen in der Zeit vom 17.3. - 24.3.1992 im Büro des TVB in Thal zur Einsichtnahme durch die Mitglieder auf!

Tourismusverband Assling

KLAUS BAUMGARTNER

STELLENANGEBOT

Fa. Erste Tiroler Latschenölbrennerei:

Wir suchen einen verlässlichen männlichen Arbeiter mit Führerschein B.

Interessenten melden sich bitte bei Stefan Unterweger, Tel. 201.

bez. Anzeige



ERICH GRUBER
BÄCKEREI

Maximilianstraße 18

9900 Lienz, Tel. 04852/62776

Ab 1. Jänner 1992 neue Strompreise für Tirol

Auszug aus den Allgemeinen Tarifen für die Versorgung mit elektrischer Energie, gültig ab 1.1.1992, lt. Verordnung es Landeshauptmannes für Tirol.

Der Strompreis setzt sich zusammen aus:

- einem Jahresgrundpreis für die Bereitstellung der elektrischen Leistung
- einem Meßpreis für die Bereitstellung und Instandhaltung der installierten Meß-, Schalt- und Steuereinrichtungen
- einem Arbeitspreis für die gelieferte elektrische Arbeit.

Tarif I: HAUSHALT: Preise inkl. 20 % MWSt.

Monatl. Teil des Jahresgrundpreises je Tarifraum	S	4,35
Arbeitspreis S/kWh		1,53

Tarif II: GEWERBE:

für Gewerbe und sonst. Verbraucher

a) Tarif II/1: Gewerbe-Licht

Monatl. Teil des Jahresgrundpreises für je angefangene 100 W des Tarifanschlußwertes	S	9,14
Arbeitspreis S/kWh		1,53

b) Tarif II/2: Gewerbe-Kraft

Monatl. Teil des Jahresgrundpreises für je angefangene 500 W des Tarifanschlußwertes	S	10,78
Arbeitspreis S/kWh		1,53

Tarif III: LANDWIRTSCHAFT:

Monatl. Teil des Jahresgrundpreises für die ersten 3 Tarifhektar	S	15,69
für jedes weitere "	S	2,80
Arbeitspreis S/kWh		1,53

Tarif IV: KLEINSTABNEHMER:

Der Strompreis setzt sich zusammen aus dem Arbeitspreis S/kWh und dem Meßpreis für jede zur Verwendung kommende Meßeinrichtung.	4,50
---	------

Tarif V: RAUMHEIZUNG:

- Für elektrische Direktheizung wird als monatlicher Teil des Jahresgrundpreises verrechnet für je 0,5 kW des Anschlußwertes S 9,94
Arbeitspreis S/kWh 1,53
- Für fix angeschlossene Speicherheizgeräte wird als monatlicher Teil des Jahres-

grundpreises verrechnet:
für je 0,5 kW des Anschlußwertes S --,--
Arbeitspreis S/kWh 1,03

- Versuchstarif für Wärmepumpen: Für die ersten 5 kW Anschlußwert je Abnehmeranlage wird kein Jahresgrundpreis verrechnet.

Monatl. Teil des Jahresgrundpreises für je weitere angefangene 0,5 kW des Anschlußwertes S 3,36
Arbeitspreis S/kWh 1,53

Tarif VI: VERSUCHSTARIF FÜR AN SONNENKOLLEKTOREN ANGESCHLOSSENE HEISSWASSERSPEICHER

Für die ersten 2,5 kW Anschlußwert je Abnehmeranlage wird kein Grundpreis verrechnet.

Monatl. Teil des Jahresgrundpreises für je weitere angefangene 0,5 kW des Anschlußwertes S 3,36
Arbeitspreis S/kWh 1,53

Tarif VII: SCHWACHLAST/NACHTSTROMTARIF:

Der Schwachlasttarif wird nur für Heißwasserspeicher, soweit diese fix angeschlossen und vom EVU zugelassen sind, gewährt. Die Stromabgabe ist im allgemeinen auf einen zwischen 22.00 Uhr und 6.00 Uhr liegenden Zeitraum beschränkt.

Es wird kein Grundpreis verrechnet.
Arbeitspreis S/kWh 0,96

GRUNDPREISTARIF MIT GESENKTEM ARBEITSPREIS:

Wird seit 1.4.1978 nicht mehr neu eingeräumt und entfällt ab 1.1.1992.

MESSPREIS:

Die durch den Tarif bedingten bzw. durch persönlich Wünsche des Abnehmers notwendigen Meß-, Schalt- und Steuereinrichtungen stellt das EVU gegen ein monatliches Entgelt in der Höhe von 1,5 % des Wiederbeschaffungswertes (Meßpreis) bei.

Der Meßpreis zu den Tarifen I, II und III ist in den Grundpreisen enthalten.

Der volle Wortlaut der Tarifordnung liegt in der E-Werk-Kanzlei zur Einsichtnahme auf und kann jederzeit besichtigt werden.

EWA Elektrowerk Assling
IHR VERLÄSSLICHER PARTNER

Heimatliche Mundart

grillen	Brechreiz	Kröitl	schwere Darmkolik bei Rindern
glöschbn	sehr stark glitzern oder glänzen	kragl	lustiger Brauch beim Brecheln: wenn während des Brechelns ein junger Bursche im heiratsfähigen Alter vorbeiging, schlich ihm, wenn es ein schneidiger Bursche war, oft eine junge Brechlerin nach und schlang ihm eine gebrechelte Reiste um den Hals. Das kostete ihn irgendein Geschenk, vielleicht eine Schürze oder ähnliches. Auch sollen durch das Krageln manche Liebschaften ihren Anfang genommen haben.
Guggl (Weschpn-guggl)	Wespenbau, vorwiegen in Dachböden oder an oder in Holzbauteilen errichtet)	kröckn, gikröckt	etwas anbrechen, z.B. eine Rippe, oder eine hölzerne Gerätschaft
giggazn	stottern	Kruma	Krämer, Marktfahrer
hildorn	widerhallen	Krumadach	Behelfsdach über einer Hütte, aus Brettern, bei denen diese der Länge nach parallel zur Traufseite gelegt werden
Hautfleck	Hautabschürfung	kriagn	schimpfen
herpfewalgn	von jungen Buben im Schulalter gern ausgeübter "Sport": Auf einer Herpfe sich von oben nach unten abwechselnd beidseitig möglichst schnell durchschlängeln	Kuchlschlitze	wenn sich die Köchin am Herd rußig macht, ohne es zu wissen
Humpl	Hummel	knaffl	knüpfen, z.B. Schuhbänder
Hoje, hoiig	Lufttrübung im Sommer	Krautraito	Jux beim Krauthacken: früher wurde im Spätherbst auf den Bauernhöfen Kraut gehackt. Mehrere Leute standen um das große Krautbrett und hackten mit den langen Krautmessern Rüben zu Kraut. Da konnte es passieren, daß eine etwas einfältige Person in die weitere Nachbarschaft geschickt wurde, eine Krautraito (Krautsieb) auszuleihen und zu bringen. Da es ein solches Gerät nicht gibt, mußte sich der Geschickte dort und bei der Rückkehr auslachen lassen
Huite	Hutweide		
Höifange	Hebamme		
Håbokloa	Afterklaue; Klauenpaar über dem Fußgelenk bei Huftieren		
Haita	erbarmungswürdiger Mann		
Haut	erbarmungswürdige, leidende Frau; "an arm-do Haita", "an arma Haut"		
ibon	hinüber		
Inschuß	schmerzhafte Schwellung der Hinterbeine bei Pferden von den Fußfesseln aufwärts		
inkoiin	wiederkauen		
klumporn	hohl dröhnendes, lärmendes lautes Geräusch		
Klāmpra	alte Bezeichnung für Spengler; auch Klempner		
Krautwalsch	Angehöriger einer ladinischen Sprachgruppe		
kummola	kaum		

Die Kinderseite

Liebe Kinder!

Mit den Einsendungen auf das Weihnachtsrätsel habt Ihr einen neuen Rekord geschafft! 35 richtige Antworten haben uns erreicht. Wir haben uns über jede gefreut, besonders natürlich über jene, die auch gleich eine Zeichnung darauf mitschickten.

Wie gesagt, waren alle Rätsellösungen richtig. Die weihnachtliche Antwort hieß:

K E R Z E N A M B A U M

Leider können nicht alle gleichzeitig gewinnen.

Die glücklichen Gewinner sind diesmal:

Tobias FELDER, Thal 103

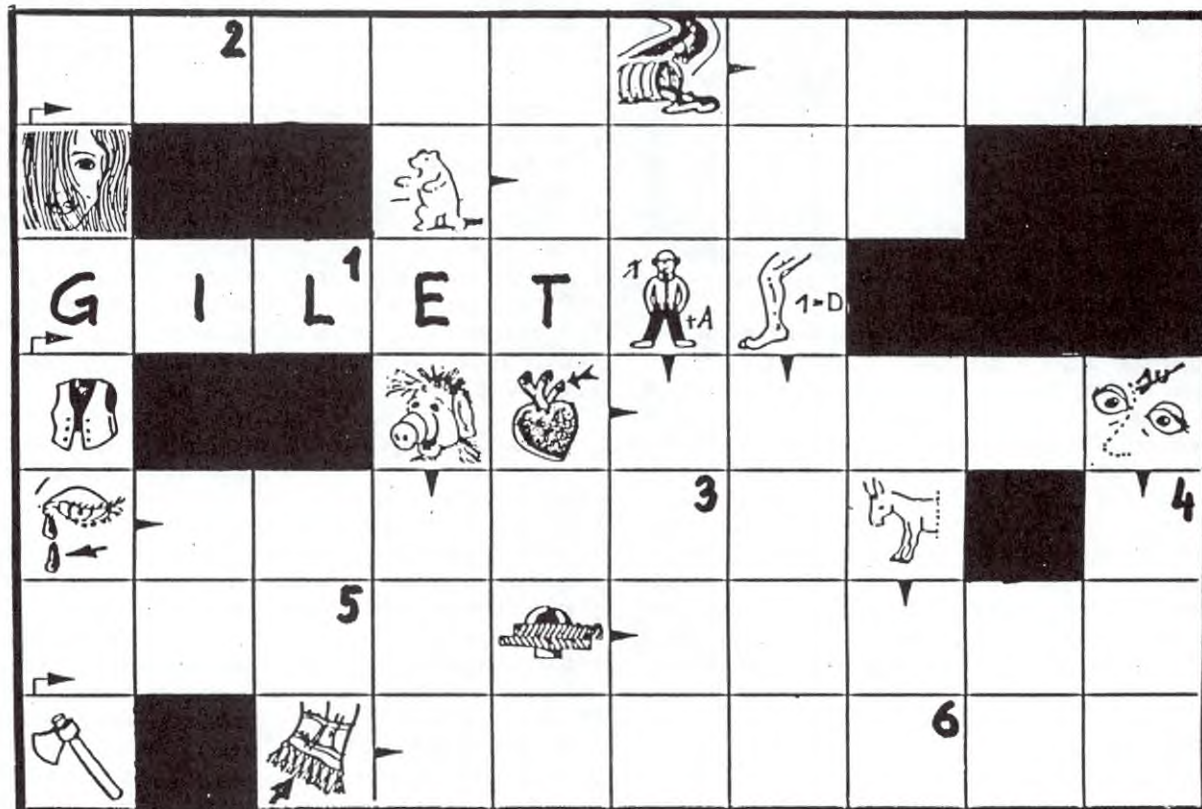
Marco und Jürgen FUCHS, Mittewald 114

Sybille und Hannes MARKL, Dörfl 2

Michael LUKASSER, Oberassling 48

Bernhard WEITLANER, Penzendorf 6

UNSER NEUES RÄTSEL IST EIN KREUZWORTRÄTSEL. DIE LÖSUNG ERGIBT EIN MUNDARTWORT, DAS VIELLEICHT NICHT MEHR ALLE KENNEN. WENN IHR ES GEFUNDEN HABT, UND DIE "ÜBERSETZUNG" DAZU, DANN SCHICKT UNS WIEDER EINE KARTE! WIR FREUEN UNS!



ZUM SCHMUNZELN: Aus Schüleraufsätzen

Jeder Mensch hat eine kitzlige Stelle. Bei Achilles war das die Ferse. Darum nennt man schlechte Gedichte heute noch Achillesverse...

Mein Vater will nicht, daß ich Kaugummi kaue. Immer sagt er, mein Kaugummi wäre der Nagel zu seinem Sarg...

Ein Maikäfer, der im Juni herumfliegt, bleibt deshalb noch immer ein Maikäfer, und wenn es November werden sollte.

Hätte man bei der Erschaffung der Welt eine Kommission eingesetzt, dann wäre sie heute noch nicht fertig.

Napoleon war klein, aber im übrigen ganz groß...

Die Arnsteiger berichten

Wie im Fluge schwinden die letzten Stunden des Jahres hin und wir haben uns wieder beim Kristelnwirt eingefunden, um bei der jährlichen Vollversammlung unseres Vereines Rückschau über das abgelaufene Jahr zu halten.

Auch dieses Jahr hat uns wieder ein liebgewonnenes Vereinsmitglied genommen. Hans Rhexus, Dipl. Ing. aus Solingen, Ehrenmitglied der Arnsteiger, hat uns für immer verlassen. Eine tückische Krankheit ließ ihn nicht mehr genesen. Wir wollen uns seiner stets in Dankbarkeit erinnern, war er es doch, dem wir unser Vereinsabzeichen zu verdanken haben. Besonders die älteren Arnsteiger hatten bis zu seinem Ableben freundschaftliche Beziehungen gepflegt, die des öfteren im Hause Außerdorfer (Hedwig und Otto) aufgefrischt wurden.



Bild: Reiter Kurt

Glücklich können wir uns preisen, daß wir auch 1991 wieder heil und gesund von unseren Bergtouren zurückkehren durften. Wiederum konnte von unseren aktiven Arnsteigern eine stattliche Anzahl an Bergfahrten durchgeführt werden. Wohl ist die Tourenzahl anhand der abgegebenen Berichte gegenüber dem Vorjahr um gut 30 % zurückgegangen, doch könnte dies darauf zurückzuführen sein, daß diese Differenz in den nicht abgegebenen Berichten enthalten ist. Vielleicht kann auch ein leichter Trend weg vom Bergsteigen und hin zum Mountainbiking bemerkt werden. Ich kann dies nicht genau sagen. So kann ich mich in meinem Bericht eben nur auf die abgegebenen Bergfahrten stützen und zwar weisen die 16 Berichte 370 Touren auf, wovon 60 %, das sind 226 auf Skitouren entfielen. Zwecks Statistik sei gesagt, daß 208 verschiedene Berggipfel insgesamt 401 mal erstiegen wurde.

Dabei wurden 291 Zweitausender

109 Dreitausender

1 Viertausender (Piz Bernina 4049 m)

bestiegen. Die beliebteste Berggruppe war wieder die der Defregger Alpen, in der 146 Gipfel bestiegen wurden. Am Ende meines Arnsteiger-Tourenberichtes will ich noch auf die gemeinsamen Erlebnisse Rückschau halten:

War es ein Aprilscherz? 1.4.1991 Pragser Seekofel

Zu dieser Skitour auf den Pragser Seekofel, 2810 m, kamen so viele, wie selten. (17 Personen) - Arnsteiger und Freunde. Alle mußten frühmorgens über den zugefrorenen Pragser Wildsee drüber. Nachdem dies geschafft war, gelangten wir in traumhaftes Gelände, wo wir nach ca. zwei Stunden Rast machten. Der Gipfel war dann zu 95 % von unserer Partie besetzt. Extrem gestaltete sich die mit allen Schikanen gespickte Abfahrt ins Tal. Letztendlich gelangten wir alle heil zum Ausgangspunkt unserer

Tour und kehrten anschließend noch zu einer gemeinsamen Stärkung ein. Es war eine Skitour, die sicherlich alles in sich hatte und ich glaube, daß sich jeder daran erinnern wird, besonders ich, wo ich jeden Tag den Seekofel von meinem Stubenfenster aus erblicken kann, falls er sich nicht hinter Wolken versteckt hat.

Arnsteigerausflug 31.8.1991 - 1.9.1991 - Kemateralm (Kalkkögel)

Daß wir in dieses zauberhafte Gebiet jemals gelangten, war sicher ein Verdienst unserer Tschoggl Brüder Lois und Joschi. Leider konnte letzterer wegen plötzlich auftretender, gesundheitlicher Probleme nicht dabei sein. Bei Prachtwetter fanden wir uns (elf Personen) pünktlich um 9 Uhr auf der Kemateralm ein. Nach ausgiebigem Frühstück machten wir uns zur Schlicker Seespitze 2808 m (höchster Gipfel) auf und gelangten wohlbehalten auf den Gipfel, wo Pepe, Herbert und ich nach 3-stündigem Zuwarten auch die Extremkletterer unseres Klubs, die den Aufstieg über das Schlicker Seemandl wählten, begrüßen durften. Der ausgedehnte Abend mit LH Partl und der Gams ist ja allen bekannt (die ACHSE berichtete darüber) und hatte auf die Besteigung der kleinen Ochsenwand am nächsten Tag, außer Blei in den Füßen, keine Auswirkung. So klang dieser gelungene Arnsteigerausflug zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten fröhlich aus.

Törggelen-Abend Skihütte - 2.11.1991

Zu diesem beschwerlichen Aufstieg auf die Compedal-Skihütte (15 Min.) hatten sich überraschend viele Bergsteiger und die es noch werden wollen eingefunden. Eine vom Chefkoch Lexner Helmut servierte Pasta asciutta brachte die richtige Stimmung in die Menge, die sich jedoch angesichts des auftretenden Platzmangels in der Hütte zum Teil so nach und nach ins Tal absetzte. Der kleine, eiserne Rest der Verbliebenen hatte dann leicht Platz, ihre angeschlagenen alkoholgetränkten Glieder in die richtige Lage zu bringen und schliefen, bis auf wenige, hurtig in den Vormittag.

Weihnachtsblwak Skihütte Reiter Kurt - Kristelnertal

Dieses allerletzte Treffen im abgelaufenen Jahr bereiteten sich acht Arnsteiger am 21.12.1991 in der besagten Hütte. Daß wir dabei fast eingeschneit worden sind, brachte uns überhaupt nicht aus der Fassung. Dazu möchte ich selber hinzufügen, daß eine derartige Stimmung nur selten in der heutigen überflußbetonten Gesellschaft zu finden ist. Diese Zufriedenheit, diese Stille, diese Kameradschaft, die uns diese Weihnachtsnacht gegeben hat, können wir in unserer sonstigen Umgebung nur mehr schwer finden. Deshalb werden diese Stunden gerne in unserer Erinnerung weiterleben. Wohl und unbeschadet gelangten wir am Vormittag des 22.12.1991 beim Tschogglhof ein. Zum Abschluß möchte ich wieder meinen besonderen Dank dem Kastenwart Niederwieser Alois aussprechen, sowie unseren Funktionären für ihre vorbildliche Arbeit zum Wohle unseres Vereines.

Berg Heil für 1992!

Reiter Kurt

Hilferuf der Tiere

Es gibt leider in unserer Gemeinde Menschen, die Gift austreuen, um Lebewesen zu töten, wozu sie kein Recht haben. Tiere sind von Gott geschaffen, und haben ein Recht auf Leben. Haben solche Personen schon miterlebt, was ein vergiftetes Tier erleidet, bis es schließlich stirbt? Ich glaube nicht Denn sonst Noch eine Bitte! Bitte zünden Sie im Frühjahr kein altes Gras oder Sträucher usw. an, viele Tiere müssen sterben (Schnecken, Käfer, usw.) oder verlieren ihren Lebensraum. Danke!

Goller Rosa, Thal



**UNION RAIKA
COMPEDAL**
9911 THAL-ASSLING

Compedal - Rennen

Bei herrlichem Wetter und ausgezeichneten Pistenverhältnissen erfolgte am 4. Jänner mit dem Compedal-Slalom der Auftakt zum Raika-Cup-Alpin. 50 Rennläuferinnen und Rennläufer der Jahrgänge 1974-1980 aus ganz Osttirol waren am Start.

Der von SCL-Trainer Lois Gstinig nicht allzu leicht ausgeflaggte Kurs wurde aber von vielen unterschätzt, sodaß schließlich nur 23 Teilnehmer in die Wertung kamen. Herausragend die Leistung der SCL-Läuferin Daniela Niedertscheider, die die 2-beste Gesamtzeit erzielte. Sie mußte sich nur dem Tagessieger Kurt Lugger aus Obertilliach geschlagen geben. Erfreulich aber auch die Leistung der 2 'einheimischen' Astrid Gasser und Claudia Fuchs. Mit 2 gleichmäßigen Läufen konnten sie jeweils den 2. Platz in ihrer Klasse erringen. Bei einer Ausfallquote von 50 % eine Superleistung.

Ergebnisliste:

Schüler I weiblich:

1. Scherthanner Sabr.	SC Lienz	41.47	44.01	1:25.48
2. Gasser Astrid	U.R. Compedal	43.07	42.42	1:25.49
3. Lienharter Monika	U. Obertill.	43.22	42.48	1:25.70

Schüler II weiblich:

1. Niedertscheider D.	SC Lienz	36.47	36.14	1:12.61
2. Fuchs Claudia	U.R. Compedal	40.88	39.85	1:20.73
3. Ruggenthaler Ines	U.R. Sillian	41.01	40.21	1:21.22

Jugend I weiblich:

1. Niedertscheider P.	SC Lienz	39.94	39.09	1:19.03
2. Rainer Carmen	U.R. Matrei	40.58	39.43	1:20.01

Jugend II weiblich:

1. Walder Gabriele	SC Lienz	39.01	48.34	1:27.35
--------------------	----------	-------	-------	---------

Schüler I männlich:

1. Gstinig Philipp	SC Lienz	38.34	37.94	1:16.28
2. Lugger Martin	SC Lienz	43.31	42.24	1:25.55
3. Kröll Daniel	U. Prägraten	44.89	44.06	1:28.95

Schüler II männlich:

1. Walder Herbert	TSU Villgr.	38.21	40.00	1:18.21
2. Berger Christian	U.R. Matrei	41.37	38.93	1:20.30
3. Eisendle Markus	SC Lienz	37.95	52.92	1:30.87

Jugend I männlich:

1. Lugger Kurt	U. Obertill.	35.54	34.47	1:10.01
2. Klaunzer Bernhard	U.R. Matrei	36.84	36.05	1:12.89

Schivereinsmeisterschaft

Eine Kältewelle - Mitte Feber - hatte dafür gesorgt, daß die Schivereinsmeisterschaft am 23. Feber doch noch ordnungsgemäß stattfinden konnte. Wider Erwarten präsentierte sich die Piste in hervorragendem Zustand.

Kurssetzer Günther Gasser hatte einen recht flüssigen Torlauf ausgeflaggt, sodaß nahezu alle 100 Läufer das Ziel erreichten und sich trotzdem die schiläuferisch Besten behaupten konnten.

Besonders aufgefallen ist, daß die Vereinsmeister immer jünger werden. So wurde erstmals mit ASTRID GASSER eine Schüler-I-Läuferin Vereinsmeisterin. Sie markierte 7. beste Laufzeit. Bei den Herren konnte sich CHRISTIAN GASSER vor Robert Mayr behaupten.

Ergebnisliste:

Vorschule I weiblich:

1. Vergeiner Katja	Unterassling	43.76
2. Weiler Sabrina	Bichl	45.39
3. Fuchs Bettina	Unterassling	1:06.17

Vorschule II weiblich:

1. Weis Andrea	Mittewald	18.76
2. Lukasser Carmen	Unterassling	19.43
3. Lukasser-W. Karin	Oberassling	20.32

Vorschule I männlich:

1. Unterweger Florian	Thal	24.67
2. Außerdorfer Matthias	Mittewald	25.68
3. Rauchegger Markus	Mittewald	30.76

Vorschule II männlich:

1. Gasser Roland	Oberassling	17.15
2. Fuchs Georg	Oberassling	18.36
3. Jungmann Michael	Unterassling	18.73

Kinder I weiblich:

1. Trojer Katrin	Oberassling	55.07
2. Gasser Anja	Oberassling	57.38
3. Sprenger Melanie	Unterassling	59.31

Kinder II weiblich:

1. Lukasser Verena	Unterassling	43.91
2. Fuchs Ursula	Unterassling	53.49
3. Waldner Irmgard	Oberthal	54.14

Kinder I männlich:

1. Fuchs Marco	Mittewald	45.60
2. Walder Christian	Mittewald	50.66
3. Jungmann Roland	Unterassling	50.99

Kinder II männlich:

1. Fuchs Stefan	Unterassling	42.68
2. Lukasser Meinrad	Oberassling	46.06
3. Lukasser-W. Michael	Oberassling	46.55

Schüler I weiblich:

1. und VEREINSMEISTERIN Gasser Astrid	Oberassling	57.71
2. Lukasser Petra	Oberassling	1:00.48
3. Fuchs Carmen	Mittewald	1:06.19

Schüler II weiblich:

1. Fuchs Claudia	Unterassling	58.49
------------------	--------------	-------

Schüler I männlich:

1. Fuchs Gerhard	Oberassling	1:01.30
2. Peintner Martin	Schrottendorf	1:02.94
3. Weiler Markus	Penzendorf	1:04.79

Schüler II männlich:

1. Duregger Stefan	Kosten	59.39
2. Lukasser Gerhard	Oberassling	1:01.67
3. Stanglechner Herbert	Kosten	1:02.42

Jugend I weiblich:

1. Lukasser Cordula	Oberassling	1:00.72
2. Lukasser Michaela	Kosten	1:04.67
3. Theurl Gertraud	Unterassling	1:05.29

Jugend II weiblich:

1. Mayr Angelika	Oberassling	1:03.64
------------------	-------------	---------

Damenklasse:

1. Weiler Elisabeth	Bichl	1:04.91
2. Walder Elfriede	Thal	1:05.69
3. Weis Anni	Mittewald	1:10.40

Alterklasse III Herren:

1. Lukasser Rudolf	Unterassling	1:06.02
2. Reiter Kurt	Thal	1:13.92

Alterklasse II Herren:

1. Gasser Günther	Oberassling	57.69
2. Lukasser Franz	Oberassling	59.76
3. Lukasser Hubert	Oberassling	1:02.81

Alterklasse I Herren:

1. Lukasser Markus	Unterassling	57.67
2. Lukasser Franz	Oberassling	59.23
3. Theurl Georg	Unterassling	59.82

Allgem. Klasse Herren:

1. und VEREINSMEISTER Gasser Christian	Oberassling	54.69
2. Fuchs Hannes	Unterassling	55.91
3. Mayr Helmut	Oberassling	56.67

Jugend I männlich:

1. Lukasser Harald	Oberassling	57.58
2. Trojer Martin	Oberassling	1:00.74
3. Unterweger Helmut	Bichl	1:01.34

Jugend II männlich:

1. Lukasser Horst	Oberassling	59.30
2. Fuchs Christian	Unterassling	59.41
3. Unterweger Helmut	Mittewald	1:05.58

ten auf und davon. Damit ging auch der Tagessieger eine 'Dame'.
Bravo!

Dem Elektrowerk Assling nochmals herzlichen Dank für die gesamte Finanzierung.

Ergebnisliste:Vorschule I weiblich:

1. Vergeiner Katja	Unterassling	51.64
2. Weiler Sabrina	Bichl	55.37
3. Libiseller Sabrina	Unterassling	1:11.69

Vorschule II weiblich:

1. Weis Andrea	Mittewald	22.92
2. Lukasser Carmen	Unterassling	25.17
3. Dapunt Caroline	Mittewald	25.65

Vorschule I männlich:

1. Unterweger Florian	Thal	30.13
2. Rauchegger Markus	Mittewald	37.09
3. Außerdorfer Matthias	Mittewald	39.71

DIE KLASSENSIEGER

Foto:Georg Weiler,

Vorschule II männlich:

1. Gasser Roland	Oberassling	20.17
2. Jungmann Michael	Unterassling	23.60
3. Fuchs Georg	Oberassling	23.91

Kinder I weiblich:

1. Trojer Katrin	Oberassling	59.30
2. Sprenger Melanie	Unterassling	1:01.36
3. Weiler Sabine	Mittewald	1:20.35

Kinder II weiblich:

1. Lukasser Verena	Unterassling	46.96
2. Kranebitter Angela	Unterassling	51.01
3. Vergeiner Tanja	Mittewald	53.26

Kinder I männlich:

1. Fuchs Marco	Mittewald	50.04
2. Walder Christian	Mittewald	52.20
3. Theurl Christian	Unterassling	55.10

Kinder II männlich:

1. Fuchs Stefan	Unterassling	44.55
2. Lukasser-W.Michael	Oberassling	48.90
3. Theurl Dominik	Oberassling	50.11

EWA Elektrowerk Assling
IHR VERLÄSSLICHER PARTNER

KINDER- und SCHÜLERSCHIRENNEN in Assling

Bei herrlichem Frühlingwetter und schon etwas weicherer Piste wurde am 14. Feber das schon traditionelle Kinder- und Schülerschirennen - heuer gesponsert vom EWA - durchgeführt. 92 Kinder, die jüngsten nicht einmal 4 Jahre alt, stellten sich dem Starter und lieferten sich ein spannendes und sportlich faires Rennen. Die Überraschung des Rennens waren aber die weiblichen Schüler. Die schon 'rennerfahrenen' Claudia Fuchs, Astrid Gasser und Petra Lukasser fuhren ihren männlichen Konkurren-

Schüler I weiblich:

1. Gasser Astrid	Oberassling	1:04.05
2. Lukasser Petra	Oberassling	1:04.46
3. Fuchs Carmen	Mittewald	1:10.04

Schüler II weiblich:

1. Fuchs Claudia	Unterassling	1:01.79
------------------	--------------	---------

Schüler I männlich:

1. Fuchs Gerhard	Oberassling	1:06.49
2. Lukasser Thomas	Oberassling	1:06.65
3. Bachmann Gerd	Burg-Vergein	1:07.99

Schüler II männlich:

1. Duregger Stefan	Kosten	1:03.25
2. Trojer Thomas	Oberassling	1:05.36
3. Lukasser Gerhard	Oberassling	1:06.84

VOLKSRODELTAG in MITTEWALD

Mittewald ist auch heute noch ein 'Rodeldorf'. Das hat der Volksrodeltag am 9. Feber gezeigt, der sich zu einem richtigen Sportfest entwickelte. Besonders eingeladen waren die 'alten Asses' vom RV Anras und der Union Compedal.

Tatsächlich waren dann auch 87 Einsitzer und 18 Doppelsitzerpaare am Start. Um das Rennen spannender zu gestalten, wurden die Doppelsitzerpaare zusammengelost. Wie erwartet konnten sich Konrad Jungmann und Franz Mair in der Sport- und Rennrodelklasse klar durchsetzen, mußten aber die Tagesbestzeit beinahe an Konrad Fröhlich auf seiner Tourenrodel abgeben, der nur eine gute Sekunde Rückstand hatte. Den Tagessieg bei den Damen holte sich Christa Jungmann aus Kosten.



Die Sieger der Seniorenklasse

Gut bewährt hat sich die Zusammenarbeit der 2 Vereine - ESV-Mittewald und U. Compedal. Besonders gedankt sei aber Dapunt Tone und seinen Helfern, die schon den ganzen Winter über mit viel Fleiß die 'Rodelbahn entlang des Kristeinbaches' betreut haben. Rodel Heil!

ErgebnislisteSchüler I weiblich:

1. Kraler Manuela	Anras	2:48.65
2. Außerdorfer Stefanie	Mittewald	2:49.81
3. Stocker Katrin	Mittewald	3:24.68

Schüler II weiblich:

1. Richter Tanjana	Mittewald	3:08.57
2. Weiler Sabine	Mittewald	3:42.62

Schüler I männlich:

1. Richter Aljoscha	Mittewald	4:01.73
2. Weiler Stefan	Mittewald	4:27.58
3. Richter Sascha	Mittewald	4:53.88

Schüler II männlich:

1. Jungmann Roland	Thal	1:59.61
2. Fröhlich Stefan	Mittewald	2:04.97
3. Jungmann Thomas	Kosten	2:27.93

Jugend weiblich:

1. Gasser Monika	Mittewald	2:17.43
2. Weiler Petra	Mittewald	2:38.31
3. Richter Natascha	Mittewald	3:17.25

Jugend männlich:

1. Duregger Stefan	Kosten	1:58.36
2. Gasser Martin	Mittewald	2:08.88
3. Walder Michael	Mittewald	2:48.32

Schüler Sportrodel:

1. Walder Christian	Mittewald	1:49.73
2. Schett Wolfgang	Mittewald	2:03.59
3. Bürgler Thomas	Mittewald	2:05.11

Junioren weiblich:

1. Theurl Gertraud	Assling	2:05.64
2. Mair Martina	Mittewald	2:26.29
3. Mair Magdalena	Mittewald	2:31.66

Allg. Damenklasse:

1. Jungmann Christa	Kosten	1:59.31
2. Rauchegger Elisabeth	Mittewald	2:10.37
3. Kraler Marianne	Anras	2:12.84

Damen Senioren:

1. Weiler Christine	Mittewald	2:11.72
2. Lusser Maria	Mittewald	2:18.99
3. Dapunt Hildegard	Mittewald	2:39.48

Junioren männlich:

1. Weis Michael	Mittewald	1:56.12
-----------------	-----------	---------

Allgem. Herrenklasse:

1. Fröhlich Konrad	Mittewald	1:20.45
2. Jungmann Franz jun.	Kosten	1:26.07
3. Jungmann Walter	Mittewald	1:27.10

Herren Senioren I:

1. Gasser Edi	Mittewald	1:26.27
2. Dapunt Erwin	Anras	1:48.90
3. Fuchs Herbert	Mittewald	1:51.93

Herren Senioren II:

1. Jungmann Franz sen.	Kosten	1:38.96
2. Außerdorfer Alois	Mittewald	1:50.80
3. Jungmann Josef	Mittewald	1:51.57

Allgem. Kl. Rennrodel:

1. Jungmann Konrad	Thal	1:19.04
2. Mair Franz	Mittewald	1:19.77
3. Theurl Hannes	Assling	1:26.82

Doppelsitzer:

1. Jungmann Franz/Dapunt Erwin		1:27.60
2. Jungmann Konrad/Theurl Gertraud		1:38.28
3. Bodner Paula/Mair Franz		1:39.95

Sportgeschehen kurz notiert**LANGLAUFKURS in Thal**

Um den Langlaufsport in unserer Gemeinde wieder etwas anzukurbeln, veranstaltete die U.R. Compedal auch heuer wieder LL-Kurs für Anfänger und Leichtfortgeschrittene. Unter der bewährten Leitung von Bez.-Helmut Schneider nützten 10 Personen die Möglichkeit, diese schöne, aber auch anstrengende Sportart zu erlernen.

NACHTLANGLAUF in Thal

Schon während des LL-Kurses bot sich den Teilnehmern die Möglichkeit, bei Vollmond die erworbenen Kenntnisse in die Tat umzusetzen. Aber nicht nur Langlaufen war gefragt, beim Er & Sie Nachtlanglauf. Die kunterbunt zusammengelosten Paare mußten auch ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen. Verfehlten die Ringe ihr Ziel, mußten Strafrunden gelaufen werden. Ein gemütliches im Jugendheim Thal, wo jedes der 12 Paare eine kleine Jause und einen Sachpreis erhielt, beendete den Abend.

MONDSCHINTOUR auf die SCHIHÜTTE

Großen Anklang fand die heuer erstmals veranstaltete Mondschintour auf die Schihütte. An die 200 Personen mit Schi und Rodel - alt und jung - waren der Einladung gefolgt.

DANK

Die Führung der UNION RAIKA COMPEDAL möchte sich bei ALLEN bedanken, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen der einzelnen Veranstaltungen beigetragen haben.

Laserzlauf

Ein großartiger 6. Platz unter 130 Teilnehmern gelang EDI UNTERWEGER beim Laserzlauf. Bei ausgezeichneten äußeren Bedingungen führte die Route auch heuer wieder von der Lavanter Mure über die Lavanter Alm auf das Laserztörl. Die Abfahrt erfolgte über die Karlsbader und Dolomitenhütte bis zum Kreithof. EDI benötigte für die gesamte Tour (1.830 Höhenmeter) 2 Std. 13 Min.

Erwähnenswert auch die Leistung von HELMUT

AUSSERDORFER, der die Strecke in 2 Std. 44 Min. bewältigte und damit auf dem 42. Platz landete.

Raika-Cup Schi alpin

Recht erfolgreich sind unsere Nachwuchsläufer im Raika Cup. ASTRID GASSER und CLAUDIA FUCHS liegen nach acht Rennen in den Schülerklassen I und II jeweils auf dem 2. Platz. Zwei Rennen sind noch zu fahren.

Schi alpin

Schwerer als erwartet gestaltete sich bisher die laufende Saison für GÜNTHER GASSER. Trotz hoher Startnummern konnte er sich, abgesehen von einigen Ausfällen, bei den FIS-Rennen stets im Mittelfeld platzieren. Wenn man die Dichte (130 - 180 Starter pro Rennen) in dieser Sportart bedenkt, sicher eine beachtliche Leistung.

Sein bestes Ergebnis gelang ihm aber beim Landescup in Kitzbühel, wo er im Super G Dritter wurde.

Langlauf

Nicht ganz nach Wunsch lief es für MARIA THEURL. Nachdem ihr bei EC-Rennen einige gute Platzierungen (5. Platz in Furthwangen, 7. Platz in Toblach) gelungen waren, erkrankte sie beim Weltcup-Rennen in Cogne, das auch für die Olympiaqualifikation herangezogen wurde, und mußte aufgeben. Aufgrund dieser Erkrankung mußte sie auch bei den Österr. Meisterschaften passen. Ansteigende Form beim EC-Rennen in Breitenberg (3. im Einzel, 2. in der Staffel, wo sie auch beste Österreicherin war) lassen aber hoffen, daß sie schon bald wieder im Weltcup starten kann.

Die ACHSE gratuliert allen Vorgenannten zu den bisherigen Erfolgen und wünscht alles Gute für die noch ausstehenden Bewerbe.

MARTHA THEURL

Entgegnung

Betrifft: "Klarstellung" der Ortsbäurin und Obfrau der Jagdgenossenschaft Klausenberg in der Dezemberausgabe der ACHSE

Auf einige Anrufe und Anfragen von Gemeindebürgern und Auswärtigen an mich, ob mit Anna Gasser ich gemeint wäre, möchte ich hier antworten, daß leider meine Schwiegermutter Anna Gasser, vlg. Huber in Schrottendorf, von der Obfrau der Jagdgenossenschaft Klausenberg, Elsa Theurl, mit "sehr hoher Wahrscheinlichkeit", (aber doch nicht ganz sicher) beschuldigt wird, die Unterschrift, anlässlich der Einladung zur Jagdversammlung für ihre Schwiegertochter Frieda gemacht zu haben. Im Brief vom Staatsanwalt an alle Beteiligten heißt es, daß das Verfahren wegen Mangel an Beweisen stillgelegt wurde. Überdies würde meine Schwiegermutter nie mit dem Namen der Schwiegertochter unterschreiben!

Aufgrund dieser Ereignisse sah ich mich gezwungen, meine Funktion als Stellvertreterin der Ortsbäurin zurückzulegen.

Anna Gasser vlg. Kontriner
Oberassling

Landjugend Assling:

1. Faßdaubenrennen in Assling

Am Sonntag, dem 16. Februar 1992 fand in Assling das 1. Schirennen auf Faßdauben statt. Der Austragungsort dieser Veranstaltung war der Schlußhang beim Schilift.

Die Landjugend Assling organisierte diese Veranstaltung, die in Form eines leichten Riesentorlaufes ausgetragen wurde.

80 Teilnehmer, davon 12 wagemutige Damen gingen bei strahlendem Wetter und idealen Pistenverhältnissen an den Start.

Neben den sogenannten Faßdauben, die aus Eichenholz sind und mit Bändern und Schnüren an den Bergschuhen befestigt werden, bekam jeder der Teilnehmer am Start auch einen zwei Meter langen Stock zur Verfügung gestellt. Die Schwierigkeit des Rennens lag nicht so sehr in der Bewältigung des steilen Hanges oder des ausgesteckten Riesentorlaufes, sondern wurde vielmehr von den halbrunden Faßdauben, auf denen allein schon das Stehen schwierig ist, bestimmt.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen gelang es, den 80 Teilnehmern, mit Hilfe des Stockeinsatzes, das Ziel zu erreichen.

Walter Annewandter kommentierte gekonnt als Platzsprecher das Gaudi Rennen, wobei vor allem die vielen spektakulären Stürze, das zahlreich anwesende Publikum begeisterten.

Die Zeitnehmung und Auswertung wurde dankenswerter Weise vom Kampfgericht der Union Compedal übernommen und brachte folgendes Ergebnis:

DAMENKLASSE

1. Gatterer Roswitha, Kristein
2. Schaller Margit, Innervillgr.
3. Lukasser Sandra, Oberassling
4. Vergeiner Bibi, Unterassl.
5. Theurl Martha, Oberassling
6. Mayr Angelika, Oberassling

HERRENKLASSE

1. Gatterer Christoph, Kristein
2. Weitlaner Josef, Außervillgr.
3. Niederwieser Ignaz, Kristein
4. Stocker Erich, Unterassling
5. Steidl Georg, Innervillgraten
6. Markl Alois, Dörfli



Foto: Christine Weis

Die Siegerehrung wurde gemeinsam vom Obmann der Landjugend Assling Karl Unterweger und der Ortsleiterin Birgit Obererlacher vorgenommen.

Die Landjugend Assling ist über das rege Interesse am 1. Asslinger Faßdaubenrennen sehr erfreut und möchte auf diesem Wege allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen, recht herzlich danken.

Für die Landjugend Assling
Stocker Anton

EV UWE - Thal:

Ein aktiver Verein

Am 5. April 1991 wurde Oberlojer Valentin zum neuen Obmann des EV UWE-Thal gewählt. Er nahm das Erbe des Karl Grabner, welcher aus gesundheitlichen Gründen das Amt zurücklegte, an. Die Tätigkeiten ab dieser Zeit des Vereinsgeschehens waren: Dachreparaturen an der Sporthalle, Erneuerung der WC-Anlagen und sonstige notwendig gewordene Reparaturen. Die diesbezüglichen Auslagen beliefen sich auf ca. S 60.000,-. Die Finanzierung dieser wurde durch verschiedene Veranstaltungen sportlicher Art gedeckt.

Bei der Teilnahme an Wettbewerben errang der Verein z.B. beim "Raika Oberländer-Cup" von 7 Mannschaften den 4. Platz. Weiters stellte heuer der Verein den Bezirksmeister im Ziel- und Stockschießen durch Mair Engelbert.

Auch beim Lattschießen in Heinfels erreichten Oberlojer Valentin und Libiseller Manfred jeweils den Klassenersten; in Strassen platzierte sich bei den Damen Trojer Berni an erster Stelle. Mair Engelbert errang dort den 2. Platz. Auch wurde Mair Engelbert in Mittewald Vereinsmeister im Ziel- und Stockschießen. Dieser ist auch im Nachbarort Vereinsmitglied.

Umgekehrt geschah es beim EV UWE-Thal, wo das Mitglied des Nachbarvereines EV WEILER-BAU, Gasser Edi, Vereinsmeister wurde. Bei weiteren Turnieren, wo der EV UWE-Thal teilnahm, wurden achtbare Erfolge erzielt.

Am 14.12.91 hatte die Vereinsführung die aktiven Mitglieder, sowie Bürgermeister Theurl, einige Gemeinderatsmitglieder, den Präsidenten der Osttiroler Eisschützenvereine Dr. Horvath, den Bezirksobmann Moser Vinzenz, sowie Karl Grabner mit Gattin, eingeladen. Grund dieser Einladung war die Ehrung des Vereinsgründers Grabner Karl. Er erhielt für seine Tätigkeit im Verein und auch für jene im Bezirksvorstand (diesem gehörte er 4 Jahre lang an) das Silberne Ehrenzeichen des Landesverbandes Tirol mit Urkunde. Diese Auszeichnung erteilte der Landesverband Tirol nur an insgesamt fünf Mitglieder.

Noch vor Weihnachten wurde für die Bevölkerung unserer Gemeinde der Eislaufplatz errichtet und gratis bis in die späten Abendstunden für jedermann zur Verfügung gestellt. Während dieser Zeit war auch die Kantine geöffnet. Bei der neuerlichen Vollversammlung am 18.01.1992 wurde ohne wesentliche Änderungen der alte Vorstand, mit Obmann Oberlojer an der Spitze, wiedergewählt. Der Verein dankt allen Mitgliedern, Förderern und Gönnern, für die Unterstützung. Auch ist es ein besonderes Bedürfnis unserem Hubert Planegger, für ständige Blumenspenden, zu danken. Weiters bedankt sich der Verein bei verschiedenen Spendern für die Pokal- und Sachpreise.

STOCK - HEIL
Valentin Oberlojer

Müllsackausgabe in Mittewald

Bürgermeisterstellvertreter Georg Weiler gibt für die Haushalte des Ortsteils Mittewald am

Samstag, dem 14.03.1992

die Müllsäcke für das Jahr 1992 aus.
von 09 - 10 Uhr für Stöcklangersiedlung
in seiner Wohnung.
von 10 - 11 Uhr für Siedlung Koster-Aue
auf dem Parkplatz.

Dank

Ich möchte mich bei allen, die mir und meiner Familie auf irgendeine Weise während meiner Krankheit geholfen haben recht, recht herzlich bedanken.

Gertraud Lukasser



UNSER ZUSÄTZLICHES LIEFERPROGRAMM:

HOBELWARE

Es lohnt sich, direkt beim heimischen Erzeuger zu kaufen.
Besuchen Sie uns unverbindlich oder rufen Sie uns an:
Tel. (04855) 411-0, 412-0 oder Hobelwerk direkt (04855) 411-29

Geschäftszeiten:

Mo bis Fr von 7 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.15 Uhr

THEURL LEIMHOLZBAU GmbH

Wir suchen für unseren neuen Betrieb noch Arbeiter und Arbeiterinnen als **Anlernkräfte** mit
ehemöglichem Eintritt.

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen in einem jungen Team bei guter Bezahlung. Auch
Teilzeitarbeit möglich!

Bewerbungen an Theurl Leimholz GmbH, 9911 Thal- Assling, Tel. 04855-411-0.

Ansprechpartner: Michael Theurl

bezahlte Anzeige

Unsere Tiroler
Landesversicherung
für alle Sparten



Gegr. 1825

TILAND

Tiroler Landes-Versicherungsanstalt

EWA Elektrowerk Assling

IHR VERLÄSSLICHER PARTNER



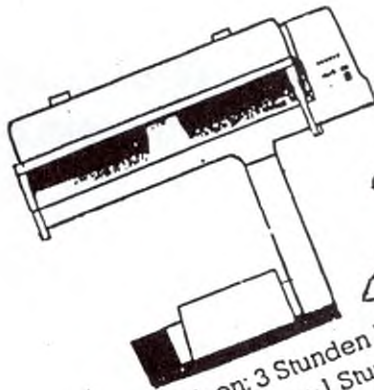
Was ist 1 kWh?

Auf dem Typenschild jedes Elektrogerätes ist seine Leistung angegeben. Die Maßeinheit für die elektrische Leistung ist das Watt (W). 1000 Watt sind 1 Kilowatt (kW).

Leistung mal Zeit ist Arbeit. Die Maßeinheit für elektrische Arbeit ist die Kilowattstunde (kWh). Die verbrauchten Kilowattstunden können vom Zähler abgelesen werden.

Wird beispielsweise eine 40-Watt-Glühlampe 25 Stunden lang benutzt, vollbringt sie elektrische Arbeit von 1000 Wattstunden (Wh) = 1 Kilowattstunde.

Die nachstehenden Beispiele zeigen Ihnen, welche Arbeit 1 Kilowattstunde leisten kann.



Bügeleisen: 3 Stunden bügeln
Bügelmaschine: 1 Stunde bügeln



Wäschetrockner:
1 kg Wäsche
trocknen



Licht:
Mit 100-Watt-Lampe 10 Stunden
beleuchten



Fernsehgerät:
5 Stunden farbfernsehen
Radioapparat:
30 Stunden Radio hören



Kühlschrank:
1 Tag kühlen
Gefriergerät:
1 Tag Lebensmittel in 200-l-Truhe lagern



Kaffe- und
Teeautomat:
9 l Kaffee oder
Tee zubereiten



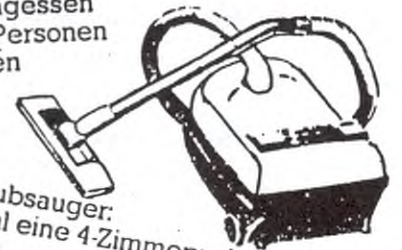
Küchenmaschine:
200 kg Gemüse
schneiden

Waschmaschine:
1 kg Wäsche
waschen

Handmixer:
100mal Kuchenteig rühren

Geschirrspüler: Das Tischgeschirr einer
Hauptmahlzeit im 4-Personen-Haushalt
reinigen.

Elektroherd:
1 Mittagessen
für 4 Personen
kochen



Staubsauger:
4mal eine 4-Zimmerwohnung reinigen

**Ihr Vorteil:
Strom sinnvoll eingesetzt spart Energie**

Reden wir über

**Raiffeisen-
Versicherung** 

die Vorsorge mit einer

Raiffeisen-Lebens- und Unfallversicherung.



**Reden wir übers Leben.
In Ihrer Raiffeisenkasse.**

Es sind viele Vertreter von anderen Gesellschaften unterwegs.

**Unseren Mitgliedern und Kunden beantworten wir gerne auftauchende Fragen
und erstellen Vergleichsangebote.**

Nutzen Sie die fachliche Kompetenz von Raiffeisen.

**** 100 JAHRE RAIFFEISENKASSE ASSLING ****